

Inhalt

Zeitplan, Veranstaltungen	2
Schaubild Curriculum Grundstudium	6
Allgemeine Hinweise zum Studium	8
Seminare für das Grundstudium	11
A Theorieseminare Grundstudium	13
B Grundlagenseminare	19
Seminare für Hauptstudium und postgraduales Studium	36
C Theorieseminare Hauptstudium, Interdisziplinäre Kolloquien	37
D Fachseminare	47
Film	48
Kunst	76
Wissenschaft	98
Zentrum für Internationales Kunstmanagement (CIAM)	112
Personen und Einrichtungen, Sprechstunden	114
Lageplan	140

Zeitplan

- 12. April
Beginn der Vorlesungszeit des Sommersemesters 2010
- 21. - 25. April
ArtCologne
- 29. April
Diplomfeier
- 13. und 24. Mai, 3. Juni
Vorlesungsfreie Tage
- 15.-18. Juli
Jahresausstellung
- 23. Juli
Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters
- 10. Oktober
Festveranstaltung 20 Jahre KHM
- 11. Oktober - 4. Februar 2011
Vorlesungszeit des Wintersemesters 2010/11

Öffentliche Vorträge

Dienstags und donnerstags, 19.00 h, Filzengraben 2, Aula
Die nachstehenden Ankündigungen basieren auf Planungen des Winters; sie werden bis zum Veranstaltungszeitraum noch mit eingehenderen Informationen vervollständigt. Bitte beachten Sie Aushänge und die Seiten „Aktuelles“ unter www.khm.de

■ Antrittsvorlesungen

Lars Büchel und Didi Danquart

Die neuen Professoren für Spielfilmregie stellen sich vor

Donnerstag, 15. April, 19.00 - 22.00 h

Filzengraben 2, Aula

Didi Danquart, bekannt geworden durch Filme wie „Der Pannwitzblick“, „Wundbrand“, „Viehjud Levi“ und „Offset“ oder auch TV-Filme der Reihe „Tatort“ („Im Sog des Bösen“/„Schöner Sterben“) stellt sich und seine Arbeiten in Ausschnitten vor. Er berichtet von seinen Filmen, seiner Zeit in Freiburg (Gründung der Medienwerkstatt Freiburg) und seiner gegenwärtigen Arbeit.

Lars Büchel, „Jetzt oder Nie“, „Erbens auf halb Sechs“, „Lippels Traum“, arbeitet sowohl im Kino als auch in der Werbung. Er berichtet von seiner Arbeit und zeigt Ausschnitte seiner Kino – und Werbefilme.

Sowohl Danquart als auch Büchel arbeiten in ihrer eigenen Produktionsfirma. Sie produzieren nicht nur sich selbst, sondern auch andere Regisseure. Ferner arbeiten sie auch als Drehbuchautoren und schreiben ihre eigenen Stoffe.

Moderiert wird der Abend von Prof. Dietrich Leder.

Beide Professoren stehen im Anschluss an ihre Präsentation für Fragen der Studierenden zur Verfügung.

Zugänglich für alle Studenten, sowie Kolleginnen und Kollegen

■ Nocturnes

Anthony Moore, Martin Rumori und Matthias Muche
Filzengraben 2, Aula

Öffentliche Konzertreihe kuratiert von Anthony Moore, Martin Rumori und Matthias Muche.

27. Mai: Nocturne 30: N.N.

24. Juni: Nocturne 31: N.N.

■ Best of KHM

Vorbereitet von Corinna Wichmann und Ute Dilger

Filmreihe mit Absolventen- und Debütfilmen der Kunsthochschule für Medien Köln

Mittwochs 19.00 h, Filzengraben 2, Aula

■ Come together mit Filmkomponisten

Katrin Schlösser mit Matthias Hornschuh, Matthias Kappohl und Matthias Wittwer. Dienstag, 6. Juli, 18.00 - 21.00 h

Wir wollen den Studierenden der KHM hier die Möglichkeit bieten, Filmkomponisten aus NRW kennen zu lernen. Die

Komponisten werden sich und ihre Arbeit an Beispielen vorstellen. Studenten und Studentinnen die für ein konkretes Filmprojekt einen Komponisten suchen, erhalten die Möglichkeit ihren Film vorzustellen. Bitte Aushang beachten.

Studierende, die ein Filmprojekt vorstellen möchten, schicken bitte den Kurzinhalt des Films bis zum 10. Juni an schlösser@khm.de

■ Film im Kino

Lars Büchel, Dietrich Leder mit Gästen

Freitag, 30. April, ganztags 10.00 - 18.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Ganztagsseminar zur Ökonomie von Spielfilmen im Kino.

Anhand von aktuellen Beispielen werden Verleihstrategien, Kinopräsentationen und die reale Nutzung durch den Zuschauer untersucht. Kommentar siehe Seite 71

Grundständiges Studium

Grundstudium	Wissenschaftliche Grundlagen
	3 Theorie Seminare
1. Sem.	
2. Sem.	
3. Sem.	
Hauptstudium	Wissenschaft
	2 Theorie Seminare
4. Sem.	
5. Sem.	
6. Sem.	
7. Sem.	
8. Sem.	
9. Sem.	

Künstlerische Grundlagen	Künstlerische Projekte Praxis	Support Services	Fakultative Veranstaltungen
5 Grundlagenseminare	5 Fachseminare	Beratung, Betreuung, Prüfung	Fakultative Veranstaltungen
1. Sem.		Mentorengespräch	Workshops
2. Sem.			Vorträge
3. Sem.	Vordiplomarbeit	Betreuung Vordipl.	Präsentationen
		Kolloquium	...
	3 Projekte		
		Projektbetreuung	Workshops
			Vorträge
		Projektbetreuung	Präsentationen
			Kolloquien
			...
		Diplombetreuung	
		Diplomkolloquium	

Allgemeine Hinweise zum Studium

Aktuelles, Hinweise zu Aufbau des Studiums, Personal, Einrichtungen und Gebäuden finden Sie auf den Seiten der Kunsthochschule für Medien Köln unter www.khm.de. Sie können auch Informationspapiere bei der Öffentlichkeitsarbeit oder im Studiensekretariat anfordern.

Die Kunsthochschule für Medien erprobt eine neue Gliederung des 8-semesterigen Studiums. Das Grundstudium ist auf drei Semester angelegt und schließt mit der Diplomvorprüfung ab. Über die studienbegleitenden Leistungsnachweise (Scheine) informieren die Hinweise am Anfang der Abschnitte A und B. Mit der curricularen Neugliederung ist folgende Seminarytypologie eingeführt worden:

- Theorieseminare (im Grundstudium nach festgelegten Kategorien; in Haupt- und Zusatzstudium in offener Form)
- Grundlagenseminare (Grundstudium)
- Fachseminare (Haupt- und Zusatzstudium)
- Interdisziplinäre Kolloquien (Haupt- und Zusatzstudium)

Hinweis für Studierende früherer Jahrgänge: Theorieseminare ersetzen die früheren Basisseminare, Grundlagenseminare treten an die Stelle der Grundkurse. Näheres imKHM-Intranet sowie im Studiensekretariat.

Die Lehrveranstaltungen sind aufgeteilt in die Abschnitte Grundstudium (A: Theorieseminare Grundstudium, B: Grundlagenseminare) und Hauptstudium/postgraduales Studium (C: Theorieseminare Hauptstudium, interdisziplinäre Kolloquien und D: Fachseminare). Die Fachseminare des Abschnitts D sind nach Bereichen untergliedert.

Die unter D verzeichneten Seminare richten sich an Studierende des Hauptstudiums sowie an Studierende des Zusatzstudiums, die sich nach dem Vordiplom beziehungsweise bei Studienbeginn für einen individuellen fachlichen Akzent entschieden haben.

Veranstaltungen ohne besonderen Hinweis auf die Zielgruppe stehen allen Studierenden offen. Bitte besprechen Sie in Zweifelsfällen gleich zu Semesterbeginn mit den Lehrenden, ob Sie an dem Sie interessierenden Seminar teilnehmen können, und welche Leistungsanforderungen gestellt werden.

In der Zeit zwischen Drucklegung des vorliegenden Hefts und Semesterbeginn ergeben sich mitunter noch Terminänderungen. Beachten Sie deshalb bitte die zentrale Informationstafel mit Schaukästen der drei Bereiche, des AstA und für allgemeine Mitteilungen; sie befindet sich im Eingang des Gebäudes Peter-Welter-Platz 2.

Online-Studierendenservice: Studierende der KHM finden weitere Informationen und Dokumente unter: www.khm.de/intern. Darunter:

- Eine Übersicht der AnsprechpartnerInnen der Verwaltung für alle im Studium relevanten Belange
- Studium- sowie projektbezogene Formulare
- Eine Übersicht zu einem Vertragskatalog samt Kurzerläuterungen mit dazugehörigen professionellen Verträgen zum Download

Bei weiteren Fragen zum Curriculum, zur Studienorganisation oder zur fachlichen Ausrichtung Ihres Studienverlaufs wenden Sie sich bitte an die allgemeine oder fachbezogene Studienberatung (Sprechstunden siehe Personalteil).

Mentorenprogramm

Im ersten, zweiten und siebten Fachsemester sind die Studierenden aufgefordert, sich mit einer/einem Lehrenden zu mindestens einer intensiven persönlichen Studienberatung zu treffen. Ein Beleg über diese Beratung ist obligatorisch für die Rückmeldung zum folgenden Semester. Die Bögen, mit näheren Erläuterungen, werden im Studiensekretariat ausgegeben (auf unter www.khm.de/intern). Zu Beginn des Hauptstudiums sowie im 8. Semester werden außerdem obligatorische Beratungen zu Projekt- und Diplomplanung angeboten.

Gäste in Lehrveranstaltungen

Die Kunsthochschule für Medien Köln verleiht keinen Gasthörerstatus. Lehrende haben eingeschränkt die Möglichkeit, Gäste zu ihren Seminaren einzuladen. Dabei gelten folgende Voraussetzungen:

1. An Lehrveranstaltungen, die direkte Mittel und/oder Labore, Studios oder ähnliche Einrichtungen nutzen, können Gäste prinzipiell nicht teilnehmen.
2. Seminare, die Gästen nach Anmeldung offen stehen, sind im vorliegenden Heft mit dem Vermerk „Offen für Gasthörer“ gekennzeichnet.
3. Die Lehrenden legen in diesen für Gäste offenen Seminaren eine Liste aus, in die sich die Gäste mit Namen und Adresse eintragen. Die Liste wird an das Rektorat weitergeleitet.

Private Gäste von Mitgliedern der Kunsthochschule für Medien und Mitwirkende an Produktionen können nur nach schriftlicher Anmeldung Zugang zu den Einrichtungen der Hochschule erhalten.

Seminare für das Grundstudium

- A** Theorieseminare
- B** Grundlagenseminare

A Theorie Seminare für das Grundstudium

Hinweis zu den Theorie Seminaren für das Grundstudium

Bis zum Vordiplom sind 3 verschiedene Theorie Seminare aus folgenden Kategorien zu belegen:

- Film
- Kunst
- Medien

Diese Theorie Seminartypen werden, jeweils untergliedert nach den Schwerpunkten Geschichte, Ästhetik und Theorie, in regelmäßigem Rhythmus über maximal zwei Studienjahre verteilt angeboten. Drei verschiedene dieser Seminare sind zu belegen.

Theorie Seminare für das Grundstudium



Räume der Kunst

Theorieseminar Kunst/Theorie (Grundstudium)

Dienstags 15.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04

Kunstwerke bewegen sich im Raum – wohin sollten sie sonst gehen? Sie bewegen sich im Raum und tragen Räumliches in sich. Dabei umreißen sie einen Bildraum oder Klangraum, der in einer Beziehung zur Umgebung steht. In diesem Wechselspiel von äußerem und innerem Raum brechen und durchdringen sich verschiedene Vorstellungen. Die Veranstaltung fragt nach der Bedeutung von Raumkonzepten, nach der Faszination von virtuellen Räumen, outer space, der vierten Dimension, Labyrinthen, topologischen Mannigfaltigkeiten usw. Sie tut dies vor dem Hintergrund eines »spatial turn«, der nicht nur die Kultur- und Medienwissenschaften erfasst hat, sondern auch die Kunstproduktion. Wir fragen nach Orten und »Nicht-Orten« (Marc Augé), nach »Heterotopien« (Foucault) und Topologien. Insbesondere die Topologie bietet ein reiches Arsenal an überraschenden Raumkonzepten aus Falten, Knoten, Netzen, Stülpungen usw.

Mangel, Überschuss und Unterbrechung. Topoi der Medien- und Kulturtheorie

Theorieseminar Medien/Theorie (Grundstudium)

Dienstags 11.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04

Ist von Kultur- und Medien die Rede, stellt sich nicht erst seit Sigmund Freud Unbehagen ein. Mit der Erfindung und alltäglichen Präsenz von Kultur- und Medientechniken ist ein Nachdenken über das Verhältnis von (menschlicher) Natur und (technischen) Artefakten verbunden, das im Laufe der Zeit nicht nur Denkstile sondern auch ein Arsenal an Motiven und Metaphern erzeugt hat. Das Theorieseminar verfolgt verschiedene Stränge des Kultur- und Medientenkens entlang ihrer zentralen Topoi: Variationen auf Prometheus (Platon, Goethe, Shelley, Anders), das Mängelwesen (Herder, Gehlen), die Organprojektion (Kapp), der Prothesengott (Freud), die Wunschmaschine (Deleuze/Guattari), die Cyborg (Haraway) werden als historisch spezifische Figurationen im Kultur- und Medientenken vorgestellt und diskutiert.

An der Peripherie

Theorieseminar Medien (Grundstudium)

Montags 14.00 - 18.00 h

Filzengraben 2, Aula

Beginn 12. April

Unter dem Druck privater Konkurrenz hatte das öffentlich-rechtliche Fernsehen Ende der 1980er-Jahre sein Angebot ausdifferenziert. Neben die beiden Haupt- sowie die Dritten Programme wurden „Kultursender“ wie 1plus, 3sat, Arte und später ein Bildungssender wie BRalpha gegründet. Im Zuge der Digitalisierung kamen weitere Kanäle hinzu (je drei für ARD und ZDF), die lange Zeit nur bekannte Programme wiederholten oder nur sehr begrenzt neu produzierten (Theaterkanal). Mit der Umwidmung eines dieser ZDF-Digitalkanäle in ZDFneo für ein jüngeres Publikum 2009 und ähnlich klingenden Plänen in der ARD für 2010/2011 ist die nächste Stufe der Ausdifferenzierung erreicht. Die private Konkurrenz der beiden Konzerne RTL Group und Pro Sieben Sat1 Media AG haben neue Kanäle allein zur Refinanzierung gegründet, da sie nur über Pay-TV-Plattformen verbreitet oder wie die neuen HDTV-Angebote nur über ein zusätzliches Abonnement gesehen werden können. Andere Privatsender sind vom Broadcasting aus Kostengründen ins Internet gewechselt (GIGA bspw.), wo sie allerdings weniger „rundfunken“ als vielmehr Abrufangebote unterhalten. In diesem Seminar sollen Strategien der Rundfunkanstalten und von Produzenten für die nächsten Fernsehjahre vorgestellt, analysiert und mit Verantwortlichen erörtert werden.

Entwerfen

Theorieseminar Kunst/Theorie (Grundstudium)

Mittwochs 15.00 - 18.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04

Zwischen Musenkuss und systematischer Durcharbeitung, genialen Einfällen und Kreativitätstechniken bewegen sich die vielfältigen Tätigkeiten und Zustände des Entwerfens. Vieles bleibt unscharf und unterliegt der Tendenz, ex post zu einem zielgerichteten Prozess trivialisiert zu werden, statt die spezifische Qualität einer „Strategie ohne Finalität“ (Derrida) zu akzeptieren.

In historischer und systematischer Übersicht werden Konzepte und Haltungen, Methoden und Regeln, sowie die Medien, Instrumente und Werkzeuge des Entwurfs vorgestellt. So konturiert sich das Feld „Entwerfen“ als Kulturtechnik, das immer schon praktiziert, aber erst anfänglich untersucht wird.

Ein Schwerpunkt liegt auf der Bestimmung des Verhältnisses von Wissen und Unwissen im Entwurf. Diskutiert und geübt werden soll ein mikrografischer Blick auf empirisch beobachtbare Entwurfsprozesse, der anschließend auf die eigene Praxis bezogen wird.

Link und Literaturliste ab April unter www.peterstephan.org

Hinweis für Studierende des Grundstudiums

Aus der Gruppe B (Grundlagenseminare) sind bis zum Vordiplom fünf Seminare aus mindestens drei verschiedenen Kategorien zu wählen.

Die Grundlagenseminare sind verknüpft mit Technikkursen; sie werden angeboten in den Kategorien

- Video/Bewegtbild
- Fotografie
- Raum/Licht/Inszenierung
- Gestaltung/Zeichnung/Malerei
- Material/Skulptur/Code
- Sound
- Spiellmregie
- Dokumentarlmregie
- Animation
- Live-Fernsehen
- Erzählen und Schreiben
- Kamera

Grundlagenseminare

Heide Hagebölling, Markus Bledowski, Luis Negrón, mit Johannes Wieland

Tobias Zielony, Andreas Hirsch, mit Heiko Diekmeier, Claudia Trekel

B

Expanded Video II:

Zeit-Raum / Visuelle Miniaturen

Grundlagenseminar Video/Bewegt看

Kompakteinführung 13. April bis 15. April, 10.00 - 14.00 h

ab 22. April donnerstags 10.00 - 13.00 h

Filzengraben 2, Computerseminarraum H 4.04

Aufbauend auf Expanded Video I konzentriert sich das Angebot des Sommersemesters auf die künstlerische und ästhetische Formung des digitalen Bildes. Das mittels Kameratechnik erzeugte Bild ist die Folie gestischer Eingriffe und konzeptioneller Veränderungen.

Elektronische Malerei, Bild- und Bild-Textmontagen, Farbspiele, motion-design, mixed-media und räumliche Inszenierung sind einige Stichpunkte. Des Weiteren werden work-flow und Methoden vermittelt. Der Schwerpunkt liegt auf After Effects.

Ziel ist die Fertigstellung eines ca. dreiminütigen komplexen Beitrags, der sich mit der Gestaltung von Zeit/Bewegung und Raum als künstlerisch-mediales Ausdrucksmittel beschäftigt. Der Beitrag kann als Projektion oder Rauminstallation konzipiert werden.

Im Rahmen einer sich anschließenden Einführung ins DVD-Authoring (DVD Studio pro 2) wird eine gemeinsame DVD gestaltet. Präsentation des Gesamtprojekts auf der KHM-Jahresausstellung.

Das Grundlagenseminar beginnt mit einer viertägigen verbindlichen Kompakteinführung in die Software und wird anschließend wöchentlich weitergeführt.

Zur Ergänzung empfehlen wir die parallele Teilnahme am Grundlagenseminar Sound von Martin Rumori, Judith Nordbrock und Ralf Schipke, freitags 10 - 13.00 h (Termine beachten).

Details werden durch Aushang bekannt gegeben.

Anmeldung wird erbeten über Maren Mildner <maren@khm.de>

B

Fotografie II

Grundlagenseminar Fotografie

Dienstags 14.00 - 17.00 h

Große Witschgasse 9-11, Fotografiestudio und -labor

Beginn 13. April

Bei diesem Grundlagenseminar handelt es sich um die Fortführung des Grundlagenseminars Fotografie im Wintersemesters 2009/2010. Die Teilnahme an der Veranstaltung des Vorsemesters wird vorausgesetzt.

Ziel ist die Vertiefung und Erweiterung der technischen Kenntnisse sowie eine eingehendere Beschäftigung mit künstlerischen Positionen aus dem Feld der Fotografie.

Über das Dokumentarische hinaus werden wir uns mit Strategien inszenierter und experimenteller Fotografie auseinandersetzen und im Seminar entstehende Arbeiten unter die Lupe nehmen.

Auf der technischen Ebene kommen hinzu:

- weitere analoge Techniken (Mittelformat, Großformat)
- Lichtsetzung im Studio
- digitale Techniken (digitale Spiegelreflexkameras, P30)
- Ausbelichtung auf dem Lambda

Sprechstunden nach Absprache:

zielony@khm.de

hirsch@khm.de

zu Gast/Workshop:

Joachim Stretz (freischaffender Fotograf): Lichtsetzung im Studio

Mathias Antlfinger, Jonas Hansen, Echo Ho, Ute Hörner, Zil Lilas und Gäste

B Living Avatar

Grundlagenseminar Material/Skulptur/Code. In deutscher und englischer Sprache
Donnerstags 14.00 - 18.00 h
Filzengraben 8-10, „Lab D“ 4.03
Große Witschgasse 9-11, Atelier Transmedialer Raum
Beginn 15. April

A kaleidoscope of events unfolding under the umbrella of Living Avatar is an attempt to extend traditional educational approach of rigidly defined disciplines and methodologies into an augmented, flexible framework of unified haptic and non-haptic (virtual) strategies.

As a mythological device, avatar has a long and significant history spanning through Hinduism, ancient Greek mythology and subsequent doctrines of belief, and marks a manifestation of ideal (deity) among real (common mortals). In a current context, with the advent of the digital graphical representation and global communications, avatar, as a bounded anonymity, became a private dislocation of the common mortal (registered user) into the ideal (virtual) world. Increasingly not only members of those communities are taking lives of their avatars quite seriously, but also the very institutions commanding our „real“ lives are getting involved in virtual affairs: recently Tokyo woman was arrested for murdering her husband's avatar. This dynamical and sometimes reversible dichotomy between real and ideal serves as a narrative paradigm of the class.

If avatar is a reflection (of self) what kind of mirror are we are looking at? An Avatar unlike a self-portrait marks not a physical similarity to the bearer but a claim of state. It establishes a proprietary and therefore a hierarchical link between two: master and slave. Mending or breaking this link would result in unpredictable states of the avatar or more precisely of the ex-avatar. Students are encouraged to manifest their own versions of relationship between the two and modulate all the imaginable departures from the traditional iconography.

This seminar is envisioned to provide a number of educational mise-en-scènes such as workshops on smart wearables, fashion design, sewing techniques, clay and 3D-modeling, scanning and laser-cutting in diverse media.

This variety of events will expose the audience to an array of different techniques and methodologies relevant to the concept of the class. As the semester progresses, students are expected to cross two realms of haptic and non-haptic, perhaps more than once; on the way fulfilling a number of mini-tasks and finally bringing their virtually conceived self (avatar) in the physical world. At the end, our activities will culminate into a spectacle of performative presentations of „living“ avatars – movable and wearable objects physically animated by their creators. Results of this class could potentially be presented during the KHM's 20's year celebration and perhaps be included in a procession of Kölner Karneval.

Workshop:

„Bodybuilding“. Von 2D- zu 3D-Schnittkonstruktion und plastische Form. Mit Daniela Maria Hirsch, Künstlerin und Modedesignerin, Wien.

B Grundlagenseminar Sound

Grundlagenseminar Sound, freitags 10.00 - 17.00 h
Filzengraben 8-10, Klanglabor, 0.21
Beginn 16. Mai

Klang, Musik und Geräusch sind ein wesentlicher Bestandteil der künstlerischen Auseinandersetzung mit audiovisuellen Medien. Die Gestaltung der Klangebene spielt eine wichtige Rolle, sei es als eigenständige Komposition oder Klanginstallation, sei es im Zusammenhang mit anderen Medien, wie etwa Video oder Film.

In diesem Grundlagenseminar werden technische, künstlerische und wissenschaftliche Grundlagen der Arbeit mit Klang in Theorie und Praxis vermittelt. Dies umfasst u. a. die Themenkomplexe Schallausbreitung, auditive Wahrnehmung, Gehörphysiologie, Schallwandlung, digitale Audiotechnik und -software.

Neben diesen Grundlagen wird auch eine geschärfte ästhetische Wahrnehmung von Klangereignissen und ihr bewusster, reflektierter Einsatz im Gestaltungsprozess von audiovisuellen Medien angestrebt.

Scheine können mit wöchentlichen Aufgaben oder mit der Erstellung einer Audio-Studie erworben werden.

Teilnahmebedingungen:

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung mit Name und E-Mail-Adresse bitte bei Martin Rumori <rumori@khm.de>

Die Teilnahme an allen Terminen wird erwartet. Bei absehbaren Terminüberschneidungen, insbesondere mit anderen Grundlagenseminaren, bitte für einen entscheiden! Der Grundkurs Sound findet in jedem Sommersemester statt, der nächste also im Sommersemester 2011.

Literatur:

- John R. Pierce: Klang. Musik mit den Ohren der Physik, Berlin 1999 (KHM-Signatur: KUN N.2.4-7(2))
- Hubert Henle: Das Tonstudio Handbuch. Praktische Einführung in die professionelle Aufnahmetechnik, München 1990/93 (KHM-Signatur: FIL D.3-1)

Grundlagen der Spielfilmregie I

Grundlagenseminar und Übung für 2. Semester Grundstudium in 3 Modulen, Overstolzenhaus, Peter-Welter-Platz 2, Studio A

A. Schauspielführung

„Grundlagen schauspielerischer Arbeit“/ Theorie und Selbsterfahrung
Verena Rudolph, Kompaktseminar und Übung
Gruppe 1: 8.-12. März, ab 10.00 h, ganztägig, Studio A
Gruppe 2: 15.-19. März, ab 10.00 h, ganztägig, Studio A
Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

Was verlangen Regisseure von ihren Schauspielern? Wieviel Erfahrung mit den verschiedenen Schauspielmethoden und -techniken haben sie? In diesem Seminar werden die Studenten zu Schauspielern, um am eigenen Leib erste Eindrücke von den Basiselementen der Schauspielerei, den unterschiedlichen Arbeitsweisen von Schauspielern zu bekommen. Teil des Seminars sind Wahrnehmung der Körpersprache, Präsenz im Raum, Abbau überflüssiger Spannungen und filmszenische Improvisationen. Praktisch und theoretisch werden die Studenten u.a. mit den Methoden Strasbergs, Stella Adlers und Sanford Meisners vertraut gemacht.

„Grundlagen der szenischen Arbeit“

Verena Rudolph und Gäste

Mittwochs 14.00 - 17.30 h, donnerstags 10.00 - 13.30 h

Termine: 14.-29. April

Ort: Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

Von der Idee zur Praxis der Inszenierung: die Situation als zentraler Baustein der Filmhandlung. Es ist die Situation, die sorgfältig erdacht und gebaut, präzise und detailgenau inszeniert werden muss, um Anteilnahme für die Figuren, Komik und Tragik im Film zu erschaffen.

B. „Fingerübung – Regie, Kamera, Schauspiel“

Barbara Teufel, Conny Beißler, Elmar Fasshauer

Beginn: Donnerstag, 6. Mai, 10.00 - 13.00 h; weitere Termine:

3. Juni, 1. Juli, 22. Juli

Treffpunkt: Overstolzenhaus, Seminarraum

Regie- und KamerastudentInnen improvisieren gemeinsam mit Schauspielschülern in kleinen Teams mit minimaler Technik kurze Sequenzen. Vorbereitung für die Regieübung.

Peter F. Bringmann, Lars Büchel, Didi Danquart, Verena Rudolph
Barbara Teufel, mit Petra Clemens, N.N.

C. Gewerke

„Regiehandwerk- Einführung in die Regiearbeit und die Filmgewerke“

Barbara Teufel und Gäste

8 Veranstaltungen, wöchentlich

Beginn: Donnerstag, 20. Mai, 10.00 - 14.00 h

Ort: Seminarraum Overstolzenhaus

Wie funktioniert ein Filmteam? Die Aufgaben der Regie und der zentralen Gewerke mit Beispielen aus der Praxis:

1. „Das Filmteam ist ein Orchester“: Vorstellung der Gewerke - Einführung
2. „Du bist mein Auge“: optische Gestaltung/optische Auflösung - Regie und Kamera
3. „Stil, Look, Streicheleinheiten“ - Regie und Ausstattung, Kostüm, Maske
4. „Der Ton ist die Seele des Films“ - Regie und Ton
5. „Rechte Hände, Superhirne, Argusblick“ - Regie und Regieassistent, Script/Continuity
6. „Wahrheit und Wunder“ - Regie und Schnitt
7. „Der strukturelle Feind“ und was man unbedingt wissen muß - Regie und Produktion
8. „Ich bin die Sonne“ – Regie-Handwerk und -Kunst von der Idee bis zur Präsentation

Grundlagen der Spielfilmregie II

Grundlagenseminar und Übung für 3. Semester Grundstudium in 3 Modulen, Peter-Welter-Platz 2, Filzengraben 2, Aula, Studio, Schneiderräume

A. Projektentwicklung

Szenenentwicklung für die Regieübung
Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19
3 Termine je 3 Stunden nach Absprache

Erarbeitung einer individuellen Szene
Dramaturgie und Optische Auflösung

Casting
Studio A

2 Termine je halbtägig nach Absprache

B. Erste Regieübung

Lars Büchel, Verena Rudolph, Didi Danquart, Barbara Teufel
3 Kompaktseminare

Die TeilnehmerInnen werden auf 3 Gruppen verteilt; jede/r inszeniert im Studio seine drei- bis fünfminütige Szene in Zusammenarbeit mit der Kamera-Klasse der FH Dortmund, Tonstudenten der FH Düsseldorf und SchauspielerInnen aus dem Raum Köln.

Die Studierenden lernen, die komplexen Aufgaben eines Regisseurs/ einer Regisseurin auszuüben, d.h. die DarstellerInnen zu inszenieren und gleichzeitig ein komplettes Filmteam anzuleiten. Innerhalb der Gruppen wird im Wechsel jede/r mindestens einmal die anderen zentralen Filmgewerke ausführen.

Vorbereitung
Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20
Beginn: jeweils 10.00 h, ganztägig
Gruppe 1: 20. - 24. September (Lars Büchel)
Gruppe 2: 27. September - 1. Oktober (Verena Rudolph)
Gruppe 3: 4. - 8. Oktober (Didi Danquart)

Dreharbeiten

Filzengraben 2, Studio B

Drehzeit: 27. September - 15. Oktober

Beginn: jeweils 8.00 h, ganztägig

Gruppe 1: 27. September - 1. Oktober (Lars Büchel)

Gruppe 2: 4. - 8. Oktober (Verena Rudolph)

Gruppe 3: 11. - 15. Oktober (Didi Danquart)

C. Postproduktion

Lars Büchel, Verena Rudolph, Didi Danquart, Barbara Teufel, N.N.

Kompaktseminar 3. Semester

Teilnehmer der Grundlagen der Regie

Oktober/November, genaue Termine nach Ansage

Bei der Entstehung eines Films ist neben dem Drehbuch und den Dreharbeiten die Postproduktion die letzte Schritt, der einem Projekt sein endgültiges Gesicht verleiht. Es ist Teil der Regiearbeit, hier Entscheidungen zu treffen. In diesem Seminar geht es nicht nur darum, den Studierenden die technischen Fähigkeiten dafür zu vermitteln, sondern auch die künstlerischen Gestaltungsmittel in jeder Phase des Prozesses der Postproduktion aufzuzeigen.

1. Technische Einführung
2. Montage/ Dramaturgie
3. Bildbearbeitung/ Compositing
4. Tonbearbeitung/ Sounddesign

Im Dezember kurz vor Weihnachten werden alle Arbeiten im Rahmen einer gemeinsamen Premierenfeier öffentlich präsentiert.

Sabine Rollberg, Solveig Klaußen

Dokumentarische Miniaturen

Grundlagenseminar Dokumentarfilmregie Grundstudium, Teil 2

2. Semester Grundstudium

Donnerstags 16.00 - 18.00 h

Overstolzenhaus, Seminarraum

Dokumentarisches Arbeiten soll in diesem Seminar in seinen Grundlagen vorgestellt und erarbeitet werden. Im zweiten Teil dieses Seminars – die erfolgreiche Teilnahme am ersten Teil im Vorsemester ist Voraussetzung – werden wir uns der Geschichte des Dokumentarfilms zuwenden, um an einzelnen exemplarischen Filmemachern und Epochen einen Überblick über die große Bandbreite der Formen und Techniken zu bekommen. Dabei geht es um das Reale, Authentische, und die Erzählhaltung. Stilbildende Elemente, die heute noch maßgeblich für die eigene Arbeit sein können, sollen herausgearbeitet werden. Jeder Student wird ein Referat zu einem der Filmemacher bzw. Epochen vorbereiten. Nachdem wir im Wintersemester Übungen auf Video absolviert haben, wird es nun um 16 mm Film gehen. Ein Vorgang, der in der Wirklichkeit repetitiv stattfindet, soll nach genauer Recherche und nach Erstellen eines visuellen Konzepts und eines Storyboards mit der Bolex oder der Arri SR 2 gefilmt werden. Präzise inhaltliche Kenntnis des Vorgangs ist Voraussetzung. Es dürfen maximal 2 Filmrollen verwendet werden. Der Dreh soll möglichst in oder in der Nähe von Köln stattfinden. Nach Abstimmung finden Schnitt und Mischung elektronisch statt. Wie auch bei der ersten Videoübung soll es keinen off - Kommentar geben.

Zwischen dem 25./26. April findet eine Exkursion mit Workshop zur optischen Auflösung von Szenen im Dokumentarfilm statt.

Da die Übung auf 16 mm gedreht wird, gibt es eine verpflichtende Einführung in 16 mm an folgenden Zusatzterminen:

13. April, 14.30 - 17.00 h: Einführung
 20. und 27. April, 14.30 - 17.00 h: Formate, Ton
 28. - 30. April (pro TN 1/2 Tag): Kameratechnik
 7. - 8. Mai: Übungsdreh
 18. Mai, 14.00 - 17.30 h: 16 mm Schnitt
- Weitere Angaben laut Aushang

B Live-Regie

Grundlagenseminar Live-Fernsehen

2. Semester Grundstudium (auch offen für 2. Sem. Zusatzstudium)

Mittwochs 10.00 - 13.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18 und Studio A

Einführung in die Tätigkeit des Live-Regisseurs.

- Entwicklung von Projekten.
- Studio-Produktionen im Hause
- Studio-Produktionen außer Hause
- Live-Produktionen außer Hause
- Sport
- Theater
- etc.
- Realisierung von KHM-TV.

Technikworkshops

- Regie
- Studio-Kamera
- Licht
- EB-Kamera
- Tonaufnahmen
- FinalCutPro
- AfterEffects

B Erzählen und Schreiben – Erfahrung II

Grundlagenseminar Erzählen und Schreiben

Dienstags 17.00 - 19.00 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

Beginn 13. April

Die Grundkurse der Kategorie „Erzählen und Schreiben“ befassen sich mit dem eigenen Entdecken und Erproben des sprachlich und visuell Erzählerischen, dem Analysieren, Bearbeiten und Verfassen von Texten sowie der Interrelation und Interaktion von Bild und Sprache.

Die thematischen, einander ergänzenden Schwerpunkte werden im Wechsel angeboten, kehren jedoch regelmäßig im Studienangebot wieder. Die Teilnahme am Grundlagenseminar des Wintersemesters wird nicht vorausgesetzt.

Thomas Bauermeister

Sinn und Sinnlichkeit

Ausgehend von konkreten eigenen Erlebnissen oder Vorstellungen geht es darum, Erzählen und Schreiben in der eigenen Praxis als Erfahrungsbildung zu erleben. Allerdings handelt es sich diesmal nicht um das vage Gefühl der Angst, wie im Wintersemester, sondern um ganz konkrete sinnliche Wahrnehmungen und Erlebnisse. Die Aufgaben hierzu sind bewusst restriktiv an stofflich fassbare, umgrenzte Objekte oder Aktionen gebunden, um im Duktus verschiedener Textsorten (v. a. erzählend, aber auch lyrisch, appellativ-ideologisch, wissenschaftlich etc.) kurz, mit den Möglichkeiten des konventionellen, sprich originär „unsinnlichen“ Zeichensystems der Sprache Sinnliches auszudrücken. Dabei soll ausprobiert und mittels Vortrag und Diskussion in der Gruppe geübt werden, nicht nur den Gegenstand erzählend und schreibend zu erfassen, sondern zugleich eben diese jeweiligen sinnlichen Eindrücke, von denen die Rede ist, im Leser selbst zu evozieren - um im zweiten Schritt genau das Gegenteil zu versuchen: mit dem Schildern gemeinhin abstoßender

Sinneseindrücke Empathie erwecken, mit der Darstellung von „objektiv“ Begehrlichem Abscheu erregen, zum Beispiel. Kurz, aus dem Verhältnis von persönlichem – hier: sinnlichem – Erleben und dichterischer Gestaltung heraus spielt dieses Seminar an auf die grundlegendste Frage jedes, nicht nur des künstlerischen Ausdrucks, auch in anderen Medien, sofern dessen Zeichensystem nur irgendwie referenziell ist: welche Bedeutung durch welche Art der Beziehung von Dargestelltem und Darstellung generiert werden kann - oder eben, wie nach einem verborgenen Gesetz, sich von selbst zu erzeugen scheint.

Unversehens treten damit theoretische Reflexion über das Schreiben und praktische Selbsterfahrung des Schreibenden in ein unmittelbar dynamisches Verhältnis. Dies auch als Chance, gelegentlich zu weitergehenden Fragen abzuschweifen: Woher kommen Dringlichkeit und Kraft zur sprachlichen Gestaltung? Wie verhält es sich mit Ambition und Gestaltungswillen einerseits und der notwendigen Verselbständigung des Dargestellten, aber auch der Darstellungsmodi auf der anderen Seite? Welche Verantwortung habe ich überhaupt als Autorin/Autor für das, was da steht, was bedeutet das Streben nach Perfektion, wann z. B. ist ein Text „fertig“? Fragen, die uns bei Bedarf wiederum müheles erlauben, flankierende Beispiele aus der Literatur sinnlicher Eindrücke und der umfangreich dokumentierten Selbstreflexion von Literaten zu Rate zu ziehen.

Andreas Altenhoff

Die fünf Sinne und die Fiktion. Ein Medienpraktikum

Viele Filmfreunde verlangen ein Kino der Gefühle, Literaturkritiker preisen lebenspralle Romane, Kochsendungen kündigen davon, dass alles ganz köstlich sei; gleichzeitig buhlt die Kulinarik um akademische Weihen. Mind over matter? Genuss mit allen Sinnen für den Kopf, Bilder und Texturen für den Bauch.

Liegen hier Verwechslungen vor? Das Seminar wird dem nachgehen, durch die Analyse literarischer und filmischer Proben, besonders aber durch eine Aktivierung der fünf aristotelischen Sinne, durch eine Art Naturstudium für Autoren. Am Anfang stehen Beobachten und Beschreiben – drinnen und draußen, nah/fern, in Stadt und Land, allein oder im Gedränge, bei Wind und Wetter.

In einem zweiten Schritt werden die Materialien (Texte, Fotos, Skizzen etc.) einer produktiven Negation ausgesetzt: Fixierung und Auflösung von Bildern (cadre/cache), De/Montage von eigenen und fremden Beiträgen.

Die anschließende Frage, wie aus Sinnesreizen Texte entstehen, in welchen unterschiedlichen Modalitäten Bücher und Filme sinnliche Erfahrungen organisieren, soll durch Hinweise auf Poetologie, Stoff- und Motivgeschichte vertieft werden. Erste Stichworte: Wind, Wasser, Erde, Feuer bei Joris Ivens; eine Biografie des Kusses (O.F. Best); Umherschweifen und literarische Wahrnehmung (etwa von Heine über Poe bis zu Großstadtromanen der Post-/Moderne und „Psychogeografien“); Halluzination im „Circe“-Kapitel des „Ulysses“; Sinnestäuschungen (D. Foster Wallace „Infinite Jest“) ...

Ausführliche Lektüreempfehlungen folgen im Verlauf des Seminars. Gastbeiträge zu den physiologischen Grundlagen der audiovisuellen Medien sind angefragt.

Die im Vorsemester eingeführten Reihen laufen passim weiter (Buchbesprechungen, Fundsachen, Lektorate, Lesungen).

andreas@khm.de

B Grundlagen der Kamera

Grundlagenseminar Kamera 2. Semester Grundstudium
Dienstags 14.30 - 17.00 h in der Zeit 13.-27. April
Mittwochs 14.00 - 17.30 h ab dem 5. Mai
Filzengraben 18-24, Raum 0.11 und Studio A
+ Kompaktdreh (ca. 4 Tage) am Ende des Semesters im Neuen Studio

Für TeilnehmerInnen an den „Dokumentarischen Miniaturen“ am 13.,
20., 27. und 28. - 30. April (pro TN 1/2 Tag) und 18.Mai
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18
Übungsdreh am 7. und 8. Mai

Für kamerainteressierte StudentInnen zusätzlich ab dem 5. Mai:
Filzengraben 18-24, Kameralab 0.11 neben der Filmtechnik und
Studio A

Einführung in die technische und gestalterische Arbeitsweise von Film
und Video.

Das Grundlagenseminar gliedert sich in zwei Teile.

Zunächst werden allen die technischen Grundlagen für das
Grundlagenseminar Dokumentarfilm vermittelt und bei einem
Übungsdreh auf 16mm umgesetzt.

Einführung in Filmformate, Kameratechnik, Tonaufnahme und den
16mm Schnitt.

Für die StudentInnen mit dem Schwerpunkt Kamera setzt sich das
Seminar ab dem 5. Mai immer mittwochs fort. Hier werden die
Grundlagen von Film und Video und die Kombination zwischen
Gestaltung und Technik bei Übungen im Studio vermittelt.

Seminare für Hauptstudium und postgraduales Studium

C Theorieseminare Hauptstudium, Interdisziplinäre Kolloquien

D Fachseminare

Unterteilt nach den Bereichen Film, Kunst, Wissenschaft

Theorieseminare Hauptstudium, Interdisziplinäre Kolloquien

C

Medienkreativität II: Gestaltbildung

Theorieseminar Haupt- und Zusatzstudium

Montags 18.00 - 20.00 h

Uni Köln, Weyertal 59 (Rückgebäude, 3. Stock), Internationales Kolleg ‚Morphomata‘

Das Theorieseminar „Medienkreativität II: Gestaltbildung“ analysiert die Genese medialer Artefakte unter folgenden Fragestellungen:

- Welche Denkbilder des Schöpferischen leiten Gestaltgebungsprozesse in den Medien?
- Woher kommen sie, wie erklärt sich ihre Nachhaltigkeit, gibt es Funktionsäquivalente dafür in anderen Medien?
- Wie wird kulturelles Wissen in der Konkretisierung durch Gestaltgebung archiviert, reflektiert und transformiert?
- Wie funktionieren die Transformation von Gestaltgebungen zwischen den Medien und Künsten, die Über-Setzungen eines Drehbuchtextes z.B. in Mimik, Gesten, Kostüme, Szenographie, Filmmusik, etc., inwiefern kann von Gestaltähnlichkeiten bei Intermedialitäts- und Interartphänomenen gesprochen werden und wie verändert sich Wissen durch Über-Setzung?

Diese Fragen sollen an ausgewählten Denkbildern und medialen Artefakten exemplarisch analysiert werden, auch unter Mithilfe von Experten aus Künsten und Medien (es sind auch öffentliche Sonderveranstaltungen geplant)

Im Herbst 2009 wurde an der Universität zu Köln ein Center for Advanced Studies begründet, das sich u.a. mit Denkbildern des Schöpferischen im internationalen Vergleich beschäftigt, in Zusammenarbeit mit fellows verschiedener kulturwissenschaftlicher Disziplinen aus aller Welt. Es trägt den Titel „Morphomata“: Morphom ist das griechische Wort für Gestaltwerdung und Gestaltbildung.

Günter Blamberger ist Professor für Neuere deutsche Literatur an der Universität zu Köln und Co-Direktor des Internationalen Kollegs „Morphomata“. An dem integrierten Seminar können bis zu 20 Studierende der Universität zu Köln und bis zu 20 Studierende der khm (Anmelde-Liste wird im Fachbereich Film ausgehängt) teilnehmen. www.ik-morphomata.uni-koeln.de

Der Filmkünstler: Takeshi Kitano

Theorieseminar Haupt- u. Zusatzstudium

Kompaktseminar, 8.-11. Juni, jeweils 19.00 - 23.00 h

Peter-Weiter-Platz 2, Seminarraum 0.18

In diesem Seminar werden die wichtigsten Arbeiten eines Meisterregisseurs hermeneutisch untersucht und analysiert. Es geht primär darum, Filme nicht nur in ihrer „äußeren Form“ zu thematisieren (Inhalt und Form), sondern nach den „unsichtbaren“ Merkmalen und Eigenheiten der KünstlerInnen zu suchen, die die Werke präg(t)en. Die Unsterblichkeit eines Meisterwerkes hat Name und Adresse: infolgedessen auch eine Biographie. Danach gilt es zu fahnden ...

Takeshi Kitano ist ein medialer Phänotyp der japanischen Gesellschaft. Als Komödiant begann er, mittlerweile kreiert und moderiert er mehr als 10 TV-Shows in japanischen Fernsehsendern, betreibt ein eigenes Personality Label, steht als Schauspieler vor der Kamera (mit seinem Pseudonym Beat Takeshi) und hat sich einen internationalen Namen als Kinoregisseur mit inzwischen 15 Spielfilmen in 10 Jahren gemacht. Die wichtigsten Filme wie „Hana-Bi“, „Battle Royale“ (als Schauspieler), „Zatoichi – Der blinde Samurai“, „Kikujiros Sommer“ werde ich vorstellen und mit euch diskutieren und analysieren.

Hinweis zur Sprechstunde Danquart:

Die Sprechstunde findet nach Vereinbarung statt. Anmeldung bitte am Schwarzen Brett. Die Anmeldungen werden gesammelt und die Studierenden dann rechtzeitig über E-Mail über ihren genauen Termin informiert.

Die Wahrnehmung eines Sprechstundentermins ist ebenfalls Voraussetzung für eine Teilnahme an einem Praktikum am Set der Serie „SoKo Stuttgart“ im Sommer (Regie: Didi Danquart).

Was kostet Film (2)?

Theorieseminar Haupt- u. Zusatzstudium
 Freitags vierzehntäglich 14.00 - 16.00 h
 Filzengraben 2, Aula
 Beginn 16. April

Termine: 16. April, 30. April, 28. Mai, 11. Juni, 25. Juni und 16. Juli

„The advantage of shooting Mariachi-style is that there are never any budget problems because there's no budget" - Robert Rodriguez

„Look, I'm gonna pay you scale, you'll bring your own costumes, your own jewelry, you'll drive your own car, you'll do all your own stunts, you won't get fed, you'll work overtime - do you want the job?" - Roger Corman

Eine Einführung in die vielfältigen Aspekte der Ermittlung und Darstellung von Produktionskosten von Filmen aller Art anhand von zahlreichen realistischen und absurden Beispielen in der aktuellen Film-, Fernseh- und Internet-Landschaft.

Abgebildet werden sollen unter anderem der „No-Budget Film“, der „99 Euro Film“, der „Low-Budget Film“, der „Hochschulfilm“, die „Ein Mann/Frau Fernsehberichterstattung“, die „IPTV - Serie“, der „Deutsche Autorenfilm“, „European Arthouse“, die „Festpreis TV-Produktion“, der „Internationale Blockbuster“, der „7.000 \$ Film“, sowie der „Experimental-Film“ etc. etc.

Das Kino und die Vergangenheit oder der Kostümfilm

Theorieseminar Haupt- und Zusatzstudium – Filmgeschichte
 Filzengraben 2, Aula. Kompaktseminar ganztags 10.00 - 18.00 h
 2x3 Tage: 30. April - 2. Mai und 14.-16. Mai

Jesus, die drei Musketiere, Hitler: Das Kino, vermeintlich so sehr geeignet die Gegenwart abzubilden und darzustellen, hat seine Protagonisten immer schon gerne ins Kostüm gesteckt und diese Maskerade dann ausgestellt - in realen Landschaften, in denkmalgeschützter Architektur, in gemalten Kulissen und teuren Nach- und Neubauten von Pyramiden, Ozeanriesen, Palästen und Elendsquartieren.

Jetzt sind es einzelne und immer aufwendigere Kostümfilme, die uns überwältigen sollen, früher waren es richtige Genres: In Hollywood der Mantel und Degen-Film, die Western und die Desasterfilme, in Italien die Antik- und Sandalenfilme, in Frankreich die ewige Wiederkehr einer nicht ganz erfundenen Jahrhundertwende. In Japan die unsterblichen Samurai. Und überall und immer wieder die Kriege, die alten und die neuen - und das mit einem Erfolg, der Zweifel an der Propaganda weckt, das alles seien Anti-Kriegsfilme.

Auch wenn es da ganz ernste, nachdenkliche und politisch zu nennende Filme gibt, die Mehrzahl der Filme erinnert eher an einen fortwährenden Spass mit Kostümen und Kulissen, was sich auch Karneval nennen lässt, also eine unbändige Lust an Verkleidung und Aktivität, die den Alltag kurzfristig aufheben und auf den Kopf stellen. Besonders auffällig bei den männlichen Akteuren, von Errol Flynn bis zu Johnny Depp. Verqueeres Begehren der Akteure, der Filmemacher und der Zuschauer/innen?

Welches Verhältnis nehmen Kostümfilme zur Geschichte ein?

Die Historie als pittoresker Hintergrund, als Anlass zur Reflexion, als Aufklärung, als Vorwand für Spässe? Oder gar als politische Demonstration und Agitation? Wird da etwa auch Ideologie verbreitet?

Es wird und kann nicht um eine Geschichte des Kostümfilms gehen. Aber wir werden Beispiele versammeln und bereden, die ein weites Spektrum von Möglichkeiten offenlegen. Neben einigen Klassikern geht es dabei ebenso um neuere und neueste Filme, also auch um Fassbinder, Haneke und Tarantino.

Sound Archaeology 2

Theorieseminar Haupt- und Zusatzstudium (Kunst/Geschichte)

Mittwochs 17.30 - 20.00 h

Filzengraben 8-10, Klanglabor, 0.21

Termine: 14. April, 21. April, 28. April, 12. Mai, 26. Mai, 9. Juni, 16. Juni, 23. Juni

The lectures are intended to explore different possible interpretations of the familiar Orality/Literacy shift (Ong), and the wider concept of navigating by ear - in an uncertain sense then, the sound artist as anthropologist in the land of the unwritten.

Following Sound Archaeology 1, we shall continue work on „The Voice“ (Sprache und der Übergang von der Mündlichkeit zur Schriftlichkeit) but with a turn towards the idea of music-as-arithmetic, that is, an arithmetic-without-signs. With this notion of communicating by and doing maths with sound, certain questions are immediately thrown up. Can the naturally occurring Harmonic Series provide a convincing case for musico-monogenesis, for an ultimate origin of musical scale? Challenging the idea of an Ursource in numerical/musical harmony as well as the monogenesis of the alphabet and spoken language is the aim of these lectures which should be accessible to all without requiring overly specialised knowledge of musicology or the science of acoustics.

We shall be asking what musical and memorising abilities may have been won, lost or transformed in the process of inventing signs for numbers and the subsequent appearance of notation, mute calculation and the act of silent reading, a relatively recent trend in the largely scopic orientation of 2500 years of European history.

It is planned that these lectures will be accompanied by readings and performances.

Animation

Interdisziplinäres Kolloquium, Hauptstudium, ab 4. Semester

Donnerstags 10.00 - 13.00 h

Filzengraben 18-24, Trick- und Animationsstudio.

Beginn 15. April

In diesem Forum werden Projekte aus allen Bereichen der Animation, 2D, 3D, Experimentelle Animation sowie Games und Installation vorgestellt und besprochen.

Alle Studenten sind aufgefordert, in bestimmten Zeitabschnitten Schritte ihrer Projektentwicklung wie Treatment, Storyboard, Konzeptvisualisierung, Animatic, etc., zu präsentieren und in dieser Gruppe zu diskutieren, konstruktive Kritik einzubringen und Anregungen zu geben.

In diesem Zusammenhang und abgestimmt auf den Stand der Produktion der Studentenarbeiten werden Filmbeispiele gezeigt (Real- und Animationsfilm), außerdem können Anregungen aus Kunst, Theater und Architektur einbezogen werden.

C Essay-Film III

Theorieseminar Hauptstudium – Film
Donnerstags 14.00 - 18.00 h
Filzengraben 2, Aula

Nach dem biografisch orientierten Durchgang durch die Filme von Hartmut Bitomsky und Harun Farocki, denen nacheinander in den vorangegangenen Semestern dieses Seminar gewidmet war, geht es nun um einen Überblick über das, was sehr groß gefasst Essayfilm genannt wird. Darunter fallen dann auch Filme, die eher Brief- oder Tagebuchcharakter besitzen, aber stets durch eine Spannung von Bild/Beobachtung/Montage und Text bestimmt sind und die eine gesellschaftlich/historische Perspektive aufweisen. Zu sehen und zu diskutieren sind Filme von Agnès Varda, Chantal Ackermann, Marguerite Duras, Chris Marker, Jean-Luc Godard, Robert Kramer, Johan van der Keuken, David Wittenberg u.a.

C Kolloquium für Postgraduierte / Bereich Kunst

Interdisziplinäres Kolloquium
Mittwochs 18.00 h
Filzengraben 8-10, Seminarraum 1.04

Das Kolloquium dient den postgradualen Studierenden des Bereichs Kunst als regelmäßiges Forum zur Präsentation und Diskussion ihrer aktuellen Projekte.

Die Teilnahme wird allen Postgraduierten des Bereichs Kunst empfohlen.

Die thematische Ausrichtung der Präsentation soll sich am Profil der Lehrenden orientieren, die die Veranstaltung abwechselnd betreuen.

Termin: Bitte Aushänge beachten!

Anmeldung für Präsentationen: maren@khm.de / evelyn@khm.de

Fachseminare nach Bereichen

D

Spielfilmkolloquium

Fachseminar 2. Semester Zusatzstudium
Mittwochs vierzehntäglich 16.00 - 19.00 h
Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19
Beginn 14. April

In Fortsetzung der Präsentation der Stoffe im Wintersemester geht es um die Weiterentwicklung der – überarbeiteten oder aus der Erfahrung der gemeinsamen Diskussion neu aufgelegten - Projekte, vor allem unter dramaturgischen Gesichtspunkten.

Zugleich werden wir nicht nur Raum haben für aus diesen jeweiligen Entwicklungsansätzen sich ergebende grundsätzliche Fragen zu Dramaturgie und Drehbuch, sondern auch für die gemeinsame Begutachtung der womöglich inzwischen bereits abgedrehten 1. Projekte ebenso wie für die Ideen und Pläne für das 2. Projekt.

Diese Gespräche setzen gegenseitiges Vertrauen, d. h. ein gewisses Einander-Kennen voraus; die Selbstverpflichtung zur kontinuierlichen Teilnahme, wie sie im Winter praktiziert wurde, ist deshalb unabdingbare Voraussetzung.

D Stopmotion

Fachseminar

Freitags 14.00 - 18.00 h, 16. April - 14. Mai

Filzengraben 18-24, Trick- und Animationsstudio, 0.1

Beginn 16. April

„If you want to make great animation, you need to know how to control a whole world: how to make a character, how to make that character live and be happy or sad. You need to create four walls around them, a landscape, the sun and moon – a whole life for them. You have to get inside that puppet and first make it live, then make it perform.“

Wir werden an 5 Terminen alle Tricks und Techniken der Stopmotion-Welt erkunden.

- 16. April: Charaktere bauen, Formen aus Gips gießen für Hände und Füße
- 23. April: Arbeiten mit der Digitalkamera und „Dragon“ Stopmotion Software
- 30. April: Charaktere animieren mit „Rigs“ und „Gauges“
- 7. Mai: Special Effects, Wasser, Feuer, Wind
- 14. Mai: Beleuchtung einer Stopmotion-Bühne mit Charakteren

Studenten mit laufenden Projekten sind willkommen
Teilnehmerzahl begrenzt, mit Voranmeldung unter
sbeaugrand@gmx.de

Diplomanden-Kolloquium

Spielfilm

Kolloquium ab 8. Semester Haupt- und 4. Semester Zusatzstudium

Dienstags 10.00 - 13.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn 13. April

Fiktionale Projekte der DiplomandInnen werden unter inhaltlichen, formalen und produktionspraktischen Gesichtspunkten im Kolloquium gemeinsam diskutiert und beraten.

Die Teilnahme am Kolloquium ist verbindlich für alle DiplomandInnen des Bereichs Film, die mit einem fiktionalen Projekt ihr Studium abschließen möchten.

Das Diplomprojekt muss im Kolloquium in Form eines Drehbuches/ Treatments vorgestellt werden.

Die aktive und regelmäßige Teilnahme an allen Sitzungsterminen ist verpflichtend.

Peter F. Bringmann, Lars Büchel

Regieübung 3 - Masterclass/ Konzeption und Stoffentwicklung

Fachseminar 6. Semester Haupt- und 2. Semester Zusatzstudium

vierzehntätiglich 3 Stunden

Ort+Termine laut Aushang

In gemeinsamer Arbeit wird ein Drehbuch geschrieben, das dann im Wintersemester in der Regieübung 3 - Mastercall realisiert wird. Ein Skript, das den besonderen Anforderungen einer solchen gemeinsamen Arbeit entspricht:

Ein ca. 30 Minuten langer Film, der mit professionellen Schauspielern besetzt und an einer Original-Location mit professionellem Team gedreht werden wird.

Außerdem wird ausführlich ein "Leitfaden der Regie" erarbeitet.

Drama Live

Fachseminar Haupt- und Zusatzstudium
 Donnerstags 14.00 - 17.00 h
 Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

Teilnahme, bzw. Erfahrung mit KHMTV werden dringend empfohlen.

Eigentlich ist Kino ja auch Fernsehen, definiert lediglich durch eng umrissene Rezeptionsbedingungen. Hier wie da geht es um „Second-Hand-Erleben“, um ein „Zusehen aus der Ferne“. Im Wesen des Kinos liegt es, dass diese „Erlebnisse“ wie Phantome aus einer vergangenen Zeit in die unsrige herüberwehen. Der Ursprung des Fernsehens hingegen, gewissermaßen seine Keimbahn, ist das, was man „live“ nennt, also die Übertragung von Sinneseindrücken ohne zeitlichen Verzug, das (bisher nicht eingelöste Versprechen), virtuell an einem anderen Ort zu sein.

Während sich KHMTV der Dokumentation von Musik, Tanz, Gesprächen etc. widmet, will Drama Live den Studenten die Gelegenheit geben, die Mittel des fiktionalen Films unter Bedingungen der Live-Produktion zu erforschen. Zu diesem Zweck werden in Kooperation mit der Schauspielschule des Keller-Theaters jeden Donnerstag kleine Theaterszenen im Studio A realisiert und mitgeschnitten. Es wird Vorgespräche zur optischen Auflösung, zum möglichen Einsatz von Musik, zu Deko etc. geben, es wird darum gehen, in Zusammenarbeit mit Schauspielern, mit Kameraleuten und allen weiteren Mitarbeitern am Donnerstagabend ein fertiges Ergebnis in der Hand zu halten.

Sprache im Dokumentarfilm

Fachseminar Haupt- u. Zusatzstudium
 Mittwochs 10.00 - 13.00 h
 Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19
 Beginn 21. April

Jede sprachliche Ebene im Dokumentarfilm bestimmt Inhalt, Ästhetik, Klangfarbe und Rhythmus des Films. Sie drückt die persönliche, politische, künstlerische Haltung und Erzählperspektive des Filmemachers aus.

„Worte können auf hundertfache Weise mit dem Film in Verbindung treten“. Seien es Zwischentitel, Kommentar, (Off) Erzähler, Interviews oder Gespräche, voice over oder voice off – wie kreierte ich ein „Sprachkonzept“ sowohl in der Vorbereitung des Films, wie auch in der Drehphase und in der Postproduktion?

Anhand von spannenden Filmbeispielen aus der Gegenwart und der Filmgeschichte beschäftigen wir uns mit den unterschiedlichsten Ansichten und Umgehensweisen von Sprache im Dokumentarfilm.

In einem Praxisteil gibt es die Möglichkeit „Gesprächstechniken“ einzuüben und eigene Arbeiten in diesem Zusammenhang zu besprechen.

Konzeptseminar Animation

Fachseminar Haupt- und Zusatzstudium
Freitags vierzehntäglich 10.00 - 13.00 h
Filzengraben 18-24, Trick- und Animationsstudio, 0.1

Das Seminar wendet sich an Studenten mit Vorkenntnissen in Animationstechniken, die ein Projekt vorbereiten wollen.

Alle Schritte der Produktionsplanung werden hier vorgestellt und diskutiert.

An Beispielen aus der Geschichte der Trickfilms, ebenso wie an Beispielen aus Kunst, Grafik, Film und Theater werden verschiedene Konzeptionsstrategien und Gestaltungsmethoden gezeigt.

Weiterhin werden Hilfen bei Strukturierung kurzer Filmprojekte und Spots angeboten. Dies können bekannte und erprobte Planungsabläufe sein, oder auch experimentelle Ansätze die sich z.B. durch das Einbeziehen von Raum oder die Kombination mit anderen Medien ergeben.

Raimund Krumme, Zil Lilas

Freies Zeichnen

Fachseminar
Donnerstags 17.00 - 19.00 h
Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Gestaltung, 4.02
Beginn 15. April

Possible Production

Fachseminar Haupt- und Zusatzstudium
Dienstags vierzehntäglich 14.00 - 18.00 h
Overstolzenhaus, Seminarraum
Beginn 20. April

Einführung und Vertiefung in die Filmproduktion (und was als neuartige, digitale oder analoge Formate dazugehört.) Mit Gästen aus der Branche. Themen sind u.a. die Projektvorbereitung, Filmfinanzierung und -förderung, rechtliche Fragen und die Auswertungsmöglichkeiten von Filmen u.a. bei Festivals.

Dazu gehört auch der Castingprozess, das Packaging, Marketing und die Postproduktion.

Zudem besteht die Möglichkeit, eigene Projekte vorzustellen und zu besprechen.

Warum eigentlich Musik?

Fachseminar Filmmusik

Montags 10.00 - 12.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn 12. April

Das Seminar richtet sich an Studenten aller Semester und soll möglichst alles behandeln, was Filmschaffende zum Thema Filmmusik interessiert: Musik für Spielfilm, Doku-Formate, Kunst- bzw. Kurzfilm, Titelgestaltung, Werbung ...

Wie gehe ich mit „fertiger“ Musik (auf CD, mp3 o.ä.) um?

- auswählen, anlegen, mischen, rechtliche Fragen! Was muss Musik eigentlich kosten? (lowbudget-Probleme) usw. Außerdem soll eine solide Grundlage zum Thema Filmmusik geschaffen werden: Geschichte, Theorien, Formen, Funktionen und praktische Arbeit in verschiedenen Medien. Die Teilnehmer sind auch eingeladen, eigene Projekte vorzustellen, so dass wir über Musik (oder keine Musik?!) dazu sprechen können

Die ersten Schritte

Wie geht es nach der KHM weiter?

Fachseminar Haupt- und Zusatzstudium

Donnerstags vierzehntäglich 10.00 - 13.00 h

Filzengraben 18-24, Raum 018./019, Beginn 15. April

Im Seminar werden Einblicke in die Praxis des Filmemachens nach der Ausbildung an der KHM gegeben. Der Schwerpunkt liegt auf Debütfilmen, aber auch Abschlussfilme sollen auf ihren Herstellungsprozess hin untersucht werden.

Mit Produzenten, Redakteuren und den Filmemachern werden wir an jeweils aktuellen Filmbeispielen unterschiedliche Themenschwerpunkte analysieren und diskutieren: Stoffentwicklung, Finanzierung, Dreharbeiten, Endfertigung, Verleih und Vertrieb. Darüber hinaus wird es auch die Möglichkeit geben, unseren Gästen eure Filmideen zu pitchen und ein unverbindliches Feedback einzuholen.

Gäste: Christian Cloos, ZDF „Das kleine Fernsehspiel“; Barbara Buhl, WDR Leiterin der Programmgruppe Fernsehfilm und Kino; Barbara Thielen, RTL Bereichsleiterin Fiction; Torsten Reglin, Ester.Reglin.Film; Bettina Brokemper, Heimatfilm; Verena A. Oefler, Geschäftsführerin Filmlichter.

Katrin Schlösser, Thomas Bauermeister

From the Inside

Kolloquium Stoffentwicklung

Fachseminar 4. Sem. Haupt- u. 2. Sem. Zusatzstudium

Dienstags vierzehntäglich 14.00 - 17.00 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19, Beginn 13. April

Ein Seminar zur Stofffindung.

Woher komme ich? Wo kenne ich mich aus? Was interessiert mich? Wie finde ich mein Thema? Was habe ich persönlich zu erzählen? Erwünschte Voraussetzung für das Kolloquium ist die Teilnahme am Workshop zum Thema „Wahrnehmung-Kommunikation-Sensibilisierung - das eigene Thema finden“ 16.-18. April.

Dokumentarische Miniaturen III

Fachseminar 4. Semester
Mittwochs 14.00 - 16.00 h
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18
Beginn 14. April

Das über 3 Semester laufende Seminar vereint Analyse und Diskussion dokumentarischer Produktion für Kino und Fernsehen mit ersten Miniaturen zur eigenen dokumentarischen Praxis. Erprobt wird die Suche nach geeigneten Stoffen, Recherche und Vororterkundung. Es soll ein Vorgang gefunden werden, der sich möglichst repetitiv in der Wirklichkeit ereignet, also mehrfach beobachtet werden kann und vorausbestimmbar ist.

Nach der Diskussion eines Storyboards im Seminar wird diese erste visuell orientierte Miniatur auf 16 mm realisiert. Zum anderen wird das Drehen in einer einmaligen Situation geübt: Teambildung, Umgang mit Kamera und Mikrofon, Verhalten gegenüber den Protagonisten. Diese stärker situativ basierten Miniaturen werden in einem engen Zeithorizont auf Video realisiert.

Projekt- und Diplom-Kolloquium: Dokumentarische Formen

Fachseminar Haupt- u. Zusatzstudium
Mittwochs vierzehntäglich 16.00 - 18.30 h
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18
Beginn 14. April

Das Kolloquium bietet Gelegenheit zum Austausch über die anstehenden Dokumentarfilmprojekte von der Themenfindung bis zur Postproduktion.

Es will die Entwicklung der Filme beratend und kritisch begleiten. Sowohl in der Diskussion mit den Kommilitonen, als auch durch individuelle Betreuung.

Da das Kolloquium auch der Koordination der einzelnen Projekte dient, ist es für alle Studierenden im Haupt- wie im postgradualen Studium des Bereichs Film verbindlich, die in diesem Semester einen Dokumentarfilm realisieren wollen.

Studierende aus den anderen Bereichen, die an Dokumentarfilmen arbeiten, sind wie immer herzlich eingeladen.

Vision/Visualisierung

Spielfilm

Fachseminar Hauptstudium, für Teilnehmer der Gruppenproduktion I
Dienstags 17.00 h, sowie nach Absprache
Overstolzenhaus

Themenschwerpunkte: Bildfindung – Umsetzung / Genauigkeit
– Zwischenvalenzen / Raum – Licht – Farbe / Film – Zeit / Atmosphäre
– Zwischentöne / Authentische Darstellung – Stilisierung / entfesselte
Phantasie

Robert Van Ackeren

Projektwerkstatt/Spielfilm

Fachseminar Haupt- u. Zusatzstudium
Mittwochs 16.00 h sowie nach Absprache
Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

Entwicklung/Umsetzung sämtlicher Bereiche der Filmgestaltung:
Projektentwicklung/Visualisierung/Szenenbild/Casting/Inszenierung/
Montage/Postproduktion

Robert Van Ackeren

Materialschlacht

Fachseminar für Teilnehmer der „Projektwerkstatt“
Avid-Suite / Inferno
Termine nach Absprache – entsprechend Projektwerkstatt

Umsetzung von Regiekonzepten bei der Montage/Postproduktion
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Michael Haneke

Fachseminar/Filmanalyse. Montags 10.00 - 13.00 h
Filzengraben 2, Aula, Beginn 19. April

Sein bis dato letzter Film, „Das blaue Band“, ist mit internationalen Preisen überhäuft worden. Die Gesellschaftsstudie über strukturelle Gewalt am Vorabend des Ersten Weltkrieges fügt sich nahtlos in das sperrige Werk des Österreicher Michael Haneke ein, der in seinen streng komponierten, ebenso verstörend wie intensiv wirkenden Filmen nach eigener Aussage auf „die Vergletscherung der Gefühle“ in den hoch industrialisierten Ländern reagiert. Emotionale Kälte, Kommunikationslosigkeit, Zufall und Beiläufigkeit des Todes gehören zu den bevorzugten Themen dieses als Moralist verschrienen Regisseurs, den ein unbarmherzig sezierender Blick auf die Wirklichkeit auszeichnet. Auf Hanekes Œuvre würde das Motto zutreffen, es zeige die Erosion ethischer Maßstäbe in den modernen Gesellschaften. Mit seiner Trilogie „Der Siebente Kontinent“ (1989), „Benny's Video“ (1992) und „71 Fragmente einer Chronologie des Zufalls“ (1994) lieferte Haneke am Dokumentarischen geschulte Beobachtungen und beklemmende Rätselspiele, in denen scheinbar zufällige Todesfälle den Kulminationspunkt bilden und die Medien (vorrangig Fernsehen und Videospiele) zu Chiffren der Einsamkeit werden. Seine hochkomplexen moralischen Fabeln kreisen um die Entfremdung von Menschen, die zu Monstern emotionaler Teilnahmslosigkeit werden. Mit unerbittlicher Konsequenz beschreiben sie den Verlust des individuellen Wirklichkeitsbezugs und die vergebliche Suche nach Verständigung und Nähe in einer Welt, in der die materiellen Werte zum höchsten Gut geworden sind und hinter der bürgerlichen Fassade das unbegreifliche Entsetzen lauert. Bei Haneke rückt die Kamera oft an Menschen und Gegenstände heran, als wolle sie hinter die Kulissen des Sichtbaren dringen. Bruchstückhafte Momentaufnahmen und Fragmente des Zufalls fügen sich zu einer Ästhetik des Unabweisbaren, die den Zuschauern in ihrer moralischen Rigorosität und formalen Strenge viel abverlangt. Mit einer grausamen Logik entwickelte er in „Funny Games“ (Österreich 1997) das Szenario von scheinbar beiläufigen Morden, die weder psychologisch noch soziologisch erklärt werden. Die schockierende Wirkung dieses an die Erzählmuster des Thrillers angelehnten Films bestand in der Hinterfragung der üblichen

Sehgewohnheiten, die den Zuschauer in einer Art (meta-)medialer Polemik als heimlichen Mittäter der vorgeführten Grausamkeiten entlarvt. Hanekes „Code inconnu“ (Frankreich 2000) entfaltet das Bild einer desintegrierten Gesellschaft und reflektiert über die fortschreitende Isolation des modernen Individuums an Hand der Schicksale von verschiedenen Figuren, deren Wege sich im heutigen Paris zufällig kreuzen. In „Die Klavierspielerin“ (2001) und „Caché“ (2005) erhebt Haneke die Unfähigkeit zur Verständigung sogar zu einer Metapher der Gegenwart. Eine genuine Filmsprache, elliptische Dramaturgie und verunsichernde Wirkungsästhetik verleihen seinen Filmen eine unverwechselbare Handschrift.

Corinna Wichmann

Dokumentarfilm: Stoffentwicklung und Exposé schreiben

Fachseminar Haupt- u. Zusatzstudium
Freitags vierzehntäglich 10.00 - 14.00 h
Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18
Beginn 16. April

Das Seminar richtet sich an Studierende, die eigene Stoffe durch intensive Arbeit am Exposé weiter entwickeln wollen. Die konkrete Arbeit an den Projekten wird ergänzt durch Methodik und Theorie.

Inhalte:

Entscheidungsfindung – Trägt meine Idee? Ist sie realisierbar?
Konkurrenz und Vorbilder – Wie grenze ich mich zu anderen Filmen ab?
Haltung und Perspektive – Wie stehe ich zu Stoff und Protagonisten?
Figuren – Welche Protagonisten brauche ich? Wie finde ich sie?
Recherche – Mehr Klarheit gewinnen, statt sich in der Informationsflut zu verlieren.
Struktur und Sprache – Schreibversuche / Überarbeitungen

Kompaktseminare

Thomas Bauermeister

Figuren

Kompaktseminar 4. Sem. Haupt- und 2. Sem. Zusatzstudium
Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20
23.-24. April, 30. April, 7.-8. Mai ganztägig jeweils ab 11.00 h
(Seminarraum 0.20 an Freitagen, sonst andere Räume möglich)
Begrenzte Teilnehmerzahl: 8

Recherche, Entwerfen und Ausarbeiten von tragfähigen dramatischen
Figuren: Ebenen, Ziel / Bedürfnis, innerer Konflikt, Strategien, Status.

Teilnehmerzahl: 8

Thomas Bauermeister, mit Michael André

Die Wiederentdeckung des politischen Films

Kompaktseminar
Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

Termine: 20. April, 27. April und 4. Mai, jeweils 18.30 - 22.00 h

„Die Renaissance des politischen Films“, schreibt Filmhistoriker Rainer Rother in einem Essay, „verdankt sich zwei Gründen. Der politischen Einsicht, dass die Geschichte auch nach dem Zusammenbruch des großen Konkurrenten Sowjetunion nicht einmal für die USA zu Ende ist. Und der cineastischen Erfahrung, dass Filme, die mit allem spielen können, nicht jedes Spiel wert sind. Sollte dies zutreffen, hätte die große Zeit des politischen Films gerade erst begonnen.“

Unter dieser Prämisse wollen wir uns an drei Abenden mit drei ausgewählten Filmbeispielen beschäftigen, die auf unterschiedlichen Wegen und mit verschiedenen Handschriften und Temperamenten versuchen, den Film mit der Politik zu versöhnen und diesem in dokumentarischer oder fiktionaler Gestalt über Erzählform, Stil und Inszenierung neue Einsichten und filmische Ausdrucksmöglichkeiten abzugewinnen.

Diese Filme stellen sich nicht mehr naiv in den Dienst einer Sache oder Bewegung. Die Filme eines Andras Veiel, eines Hans Christian Schmid oder Paolo Sorrentino wollen aber auch nicht beliebig oder unparteiisch sein.

Wir beginnen mit Andras Veiels Aufsehen erregendem Film „Black Box BRD“, wo sich ein Regisseur die Freiheit nimmt, zwei unterschiedliche deutsche Biographien in Kontrast zu setzen. Hier Wolfgang Grams, dessen Weg über Jugendrevolte und Protestbewegung in den bewaffneten Widerstand der RAF führt. Dort Alfred Herrhausen, der aus einfachen Verhältnissen den Weg an die Spitze der Deutschen Bank findet. Beide werden sie zum Opfer von Gewalt. Beider Leben endet blutig und vorzeitig. Aus den gegensätzlichen Erfahrungen zweier Lager setzt sich in diesem Film mosaikförmig das Bild eines innerlich geteilten Landes zusammen.

Hans Christian Schmid benutzt in seinem preisgekrönten Film „Sturm“ die Mittel des Genre-Kinos und kombiniert den Thriller mit akribischer Recherche und historischer Authentizität. Die Chefankläger des internationalen Gerichtshofs für das ehemalige Jugoslawien in Den Haag stehen vor dem juristischen Nichts, als ihr Hauptbelastungszeuge im Prozess gegen einen serbischen Offizier der Falschaussage überführt wird und sich das Leben nimmt. Doch die Ankläger lassen nicht locker und entdecken, dass sich hinter dem Selbstmord eine nicht minder große Tragödie verbirgt. Über zwei Protagonistinnen – eine Anklägerin und ein Bürgerkriegs-Opfer - kontrastiert „Sturm“ im Lauf der Gerichtsverhandlung den unaufhebbaren Zwiespalt zwischen dem Willen nach unbedingter Aufklärung mit dem Zwang zu diplomatischen, juristischen Kompromissen, womöglich auf Kosten der Wahrheit und der persönlichen Gerechtigkeit.

Zum Dritten: Paolo Sorrentinos in Cannes preisgekrönter Film „Il Divo“ kennt ein klares, personalisiertes Zentrum, legt seinen Focus auf die Biographie des italienischen Ex-Ministerpräsidenten Guilio Andreotti - und bietet doch in ständig wechselnden Facetten das rätselhafte Bild eines Politikers, der 27 Mal von der Justiz angeklagt war, ohne dass es je zu einem Urteil gereicht hätte. Der Film hält keine neuen Enthüllungen bereit, er stößt den „göttlichen“ Andreotti nicht post festum vom Sockel, und doch ist er auf vielfältige Weise entlarvend. Er legt ein unentwirrbares Gestrüpp von korrupten Abhängigkeiten und prekären Loyalitäten frei und erzählt von der stillen Verzweiflung eines Regisseurs, dessen Heimatland nicht in der Lage zu sein scheint, mit diesem System ein Ende zu machen.

Conny Beißler

Bildsprache – Visuelles Konzept

Kompaktseminar 21.-22. Mai, 10.00 - 18.00 h
Peter-Welter-Platz, Seminarraum 0.18

Die Kamera erfasst alle Elemente der filmischen Inszenierung. Der Austausch über die Filmsprache zwischen Regie und Kamera gehört zu den entscheidenden Momenten, denn hier wird der Grundstein für den ganzen Film gelegt. Anhand verschiedener Filmbeispiele werden Erzählformen und deren filmische Übersetzung in Bilder aus Kamerasicht analysiert. Dazu gehören Auflösung, Einstellungsgrößen und Kamerabewegungen, sowie der Einsatz von Licht und Farbe.

Peter F. Bringmann

Film-Regie-Analyse

Kompaktseminar 6. Semester Haupt- und 2. Semester Zusatzstudium
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18, und Filzengraben, Aula
Fr./Sa./So., 11.-13. Juni, ganztags, 0.18, 11. Juni ab 14.00 h, Aula

Studierende mit Fokussierung auf Spielfilmregie

In diesem dreitägigen Blockseminar widmen wir uns der Analyse eines zeitgenössischen Spielfilms unter einem exklusiven Blickwinkel: dem des Regisseurs.

Wir werden den Film unter handwerklichen und künstlerischen Gesichtspunkten sezieren, um Antworten auf die klassischen Fragen zu finden: Wie wurde das gemacht? Warum wurde das so gemacht? Welche Überlegungen haben zu welchen Mitteln geführt - und welches Ziel wird damit vom Regisseur erreicht?

Peter F. Bringmann, Arne Ludwig

Postproduktion Regieübung 3 - Masterclass

Kompaktseminar
Schnitt und Nachbearbeitung der Gruppenproduktion II vom Wintersemester 2009/10
Termine + Ort nach Absprache/Aushang

Lars Büchel, Michael Braun

Komödie

Kompaktseminar ab 3. Semester, Haupt- und Zusatzstudium
Filzengraben 2, Studio
4 Vorbereitungstermine, Sa./So., 17.-18. April, 10.00 - 16.00 h,
weitere Termine nach Absprache

Es ist vermutlich die Königsdisziplin. Die Komödie. Es ist überaus schwierig, komisch zu sein. Die Menschen zum Lachen zu bringen, gelingt nur den wenigsten.

Die Komik zeigt viele Spielarten, ein Wesenszug ist jedoch allen gemein: Die wahre Komik berührt tief, weil sie in der Regel auf etwas wesentlichem basiert, meist ist ihr Untergrund ernst, zuweilen sogar traurig.

Wenn der Junggesellenabschied zum Thema eines deutschen Film würde, dann klänge das klebrig, zotig, anrühlich, nach geistigem Einzellerklamauk wie die Wirklichkeit, die regelmäßig am Freitag- oder Samstagabend im Kölner Hauptbahnhof in Realität zu besichtigen ist, wenn die amüsierwütigen Grüppchen vom Land in der Feiermetropole Köln einfallen.

Mit „Hangover“ von Todd Philipps ist aus diesem schlüfrigen Junggesellenthema der lustigste Film geworden, den Hollywood in den letzten Jahren hervorgebracht hat. Wir wollen uns in diesem Drehbuchseminar nicht nur von der atemberaubenden Gagdichte dieses Films inspirieren lassen, sondern vor allem seine brachiale und aberwitzige Storykonstruktion analysieren, die für jedes noch so absurd erscheinendes Problem eine nicht immer politisch korrekte aber durchaus logische, zugleich stets überraschende Lösung bietet und sei es erst im Abspann. Um nur einige zu nennen: wo ist der Bräutigam, wie kommt der Tiger ins Bad, wie der Chinese in den Kofferraum, wie das Baby ins Hotelzimmer?

In einem zweiten praktischen Schritt des Seminars wird es darum gehen, aberwitzige Situationen zu kreieren, die Ausgangspunkt einer kleinen oder größeren Komödie sein sollen, und zugleich für diese logische Lösungen und Erklärungen erzählerisch zu erfinden und zu präsentieren. Diese Übungen werden im Plenum vorgestellt, diskutiert und können durchaus Ausgangspunkt für eigene Szenen werden, die von den Regisseuren/innen im Studio inszeniert werden.

Es handelt sich hier nicht um ein Gagseminar oder eine Schulung für Oneliner, es ist viel mehr eine Konstruktionsübung für den aberwitzigen, herben und vielleicht auch derben Wahnsinn, der gute Komödien auszeichnet.

Voraussetzung sind die Teilnahme an der 1. Regieübung, sowie Optische Auflösung und Schauspielführung

Kompaktseminar in zwei Teilen:

1. Teil: 17., 18. April

2. Teil: nach Ankündigung

Teilnahme verpflichtend für alle Termine – nach Voranmeldung!

Lars Büchel mit Petra Clemens

Kurz und schön

Kompaktseminar ab 3. Semester, Haupt- und Zusatzstudium

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 4.4

Kompaktseminar: 4 Vorbereitungstermine

1. Termin: Mo., 19. April 11.00 - 18.00 h, weitere Termine nach Absprache, plus eine Drehwoche 14.-18. Juni, ganztags im Filzengraben 2, Studio

Oft belächelt, verspottet, übergangen, künstlerisch in eine niedere Ecke gestellt.

Die Werbung. Zu unrecht.

Ein Werbefilm ist ein kurzer Spielfilm auf oft höchstem Niveau.

Die Schwierigkeit und Herausforderung besteht darin, in 30 Sekunden einen Film zu erzählen, die Produktbotschaft herauszuarbeiten, um sie nachfolgend mit claim und packshot zu manifestieren.

Werbefilmgeschichte, Filme mit unterschiedlichem Niveau werden analysiert, Arbeitsweisen und Techniken, Vorbereitung, PPM, Regieinterpretation, shotlists, Analyse von storyboards gelten als Vorbereitung für einen pitch, an dem die Regisseure des Seminars teilnehmen.

Abschließend werden vier Werbefilme produziert.

Voraussetzung sind die Teilnahme an der Gruppenproduktion I, sowie Optische Auflösung und Schauspielführung.

Lars Büchel, Dietrich Leder mit Gästen

Film im Kino

Kompaktseminar

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Freitag, 30. April, ganztags 10.00 - 18.00 h

Nachdem wir uns im Wintersemester mit der Frage beschäftigt haben, wie, auf welchen Plattformen, mit welchen ökonomischen Strukturen aktuelle Spielfilme im Internet angeboten werden, wollen wir uns im Sommer wieder in einem Ganztagsseminar mit der Ökonomie von Spielfilmen im Kino beschäftigen. Anhand von aktuellen Beispielen werden Verleihstrategien, Kinopräsentationen und die reale Nutzung durch den Zuschauer untersucht. Es geht also um Fragen wie, mit wie vielen Kopien deutsche Spielfilme durchschnittlich gestartet werden, in welchen Kinos sie laufen, wer sie dort programmiert, wer entscheidet, wie lange sie dort laufen, wie die PR-Maßnahmen aussehen, wie viel Geld an Verleih, Produzenten und eventuell sogar Regisseur zurückfließt, wie lange Sperrzeiten für das Fernsehen aussehen?

Didi Danquart, Barbara Teufel, Conny Reißler

„Wie aus Wörtern Bilder werden“ Optische Auflösung – Filmisches Denken

Kompaktseminar 4.-6. Sem. Haupt- und 2. Sem. Zusatzstudium
Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19
Kompaktseminar 25.-27. Juni, 10.00 - 18.00 h

Jede/r tut sich bei den ersten Regiearbeiten schwer, in Einstellungen und Schnitten zu denken. Die Bildauflösung ist nicht nur der wichtigste Teil der Regievorbereitung, sondern an jedem Set ist es immer wieder „überlebenswichtig“, sein ursprüngliches Konzept kurzfristig zu ändern:

weil die Drehzeit davonläuft, der Raum anders wirkt als geplant, die Schauspieler etwas nicht so hinkriegen, wie man es sich vorstellt, etc.

Dieses 3-tägige Seminar ist ein Workshop, in dem filmisches Denken und optische Auflösung praktisch geübt werden.

Programm:

1. Vermittlung der Grundbegriffe und Techniken für die optische Auflösung
2. Die Teilnehmer/innen entwickeln eigene Auflösungskonzepte anhand einer (bereits verfilmten) Drehbuchszene
3. Umsetzung mit der Kamera, Schnitt
4. Analyse der entstandenen Arbeiten
5. Vergleich mit der fertigen (Kino-)Filmszene

Max. Teilnehmerzahl: 10

Dieses Seminar ist Voraussetzung, um sich für eines der zwei/drei Praktika beim Sommerdreh des Kinospiefilmes „Lenas Liebe“ (Regie: Didi Danquart) zu bewerben.

Frank Döhmann, Dietrich Leder, Elmar Fasshauer

Vorbereitung zur Präsentation von dokumentarischen und fiktionalen Stoffen auf dem Showcase im Oktober 2010

Kompaktseminar Haupt- und Zusatzstudium sowie Absolventen
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18
Kompaktseminar 14. Mai, 9. Juli
2 Termine freitags, ganztags von 10.00 - 16.00 h

Im Showcase der KHM gibt es seit einigen Jahren die Möglichkeit, Ideen für lange Spiel- und Dokumentarfilme der versammelten Fachöffentlichkeit (Produzenten, Redakteure) zu präsentieren. Da pro Jahr und Veranstaltung maximal fünf bis sieben Projekte (jeweils für Spiel- und Dokumentarfilm) präsentiert werden können, werden die eingereichten Treatments von den Präsentatoren ausgewählt. Eingereicht werden können solche Treatments für Diplom- und Debütfilme. Um schon frühzeitig auf die Veranstaltung vorzubereiten und gleichzeitig die Ideen zu prüfen und zu testen und zu qualifizieren, bieten wir dieses Seminar an, an dem alle teilnehmen müssen incl. der Absolventen der letzten beiden Jahre, die sich am Pitching beteiligen wollen. Umgekehrt dürfen nur die teilnehmen, die wirklich etwas pitchten wollen und über einen geeigneten Langfilmstoff verfügen. In der ersten Sitzung werden die Projekte einander vorgestellt, zur zweiten werden Aufgaben zur Verbesserung und Überarbeitung gestellt. In einer dritten Sitzung kurz vor dem Showcase wird dann noch die öffentliche Präsentation geübt. Anmeldung bitte bis zum 30. April mit einer aussagekräftigen Skizze des Projekts (eine Seite). Für die Teilnahme ist die Anmeldung unabdingbar – ebenso die Bereitschaft, an allen drei Sitzungen mitzuarbeiten.

Ingo Haeb

Kolloquium Drehbuch

Kompaktseminar 4. Sem. Grundstudium
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18
3 ganztägige Termine, 11.00 - 17.00 h, Beginn: 25. März

In Fortsetzung des Drehbuch-Seminars vom Wintersemester werden wir uns mit den aktuellen Entwürfen der Teilnehmer beschäftigen.

Gabrielle Hübner-Voss

„Montage – meine schöne Sorge“

Fachseminar Schnitt/Dramaturgie

Kompaktseminar Haupt- und Zusatzstudium, an drei Tagen,
28. - 30. Mai, Beginn 28. Mai, 11.00 h
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Was ist eine Geschichte? Und was ist das Gegenteil einer Geschichte?

Was kennzeichnet einen starken Stoff und was unterscheidet die verschiedenen Erzählweisen? Wodurch entstehen Spannung und Emotion? Wie verhält sich zu den dramaturgischen Anforderungen das gedrehte Material? Was haben die Erzählformen vor allem anderen mit Wahrnehmung und Erfahrung zu tun?

Spiel- und Dokumentarfilme erzählen auf unterschiedlichste Art. Manche geben vor Drehbeginn sehr detailliert vor, wie sie ihren Film erzählen wollen. Andere entwickeln ihre Erzählung erst aus dem gedrehten Material. Möglichkeiten der Montage gibt es am Ende viele – bei nur zehn Einstellungen insgesamt über drei Millionen. Woher kommen die Kriterien, wie ein Film zu erzählen und zu schneiden ist?

An Hand von konkreten Filmbeispielen werden die Ursprünge dramaturgischer Konzepte ebenso behandelt wie sinnvolle Strategien im Schneiderraum.

Gabriele Voss promovierte über Wahrnehmungstheorie und Ästhetik. Sie macht seit vielen Jahren Dokumentarfilme für Kino und Fernsehen, überwiegend in Zusammenarbeit mit Christoph Hübner. Ihre Arbeitsschwerpunkte: Buch, Dramaturgie, Montage. Mehrere Publikationen, darunter zuletzt das viel beachtete Buch- und Filmprojekt "Schnitte in Raum und Zeit". Mehr unter imdb.com und filmportal.de

Raimund Krumme

Tanz/Animation

Kompaktseminar. In Kooperation mit Folkwang
Termin: 5 Tage im Juni
Genauer Termin und Ort siehe Aushang

Sabine Rollberg

Zukunft des Dokumentarfilms

Kompaktseminar Zusatzstudium
Kolloquium einmal im Monat, am ersten Dienstag im Monat
19.30 - 21.30 h
Termine: 6. April, 4. Mai, 1. Juni, 6. Juli
Overstolzenhaus, Seminarraum

In diesem Seminar, das sich in erster Linie an Postgraduierte wendet, aber auch für alle Interessierten offen ist, sollen gemeinsame Strategien für künstlerisch und politisch wichtige Stoffe angesichts einer Medienlandschaft, die zunehmend von ökonomischen Kriterien diktiert wird, entwickelt werden.

Es sollen in diesem Seminar auch die gegenwärtigen Tendenzen der Dokumentarfilm- Landschaft besprochen werden. Es können auch praktische und konkrete Hilfestellungen für eigene Projekte gesucht werden.

Katrin Schlösser

Die ersten Schritte

Kompaktseminar mit Christian Cloos, ZDF-Redaktion „Das kleine Fernsehspiel“, Haupt- und Zusatzstudium
Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19
Termin: Donnerstag, 10. Juni, 10.00 - 17.00 h

Vorstellung des Senderprofils an Beispielen, verbunden mit einer Case Study-Vorführung der Culture-Clash-Komödie „Salami Aleikum“ von Arne Nolting (Absolvent der KHM).

Den Studierenden wird die Möglichkeit gegeben, unverbindlich ihr Projekt zu pitchen.

Wir besprechen die Möglichkeiten der ersten Schritte in den Markt. Voranmeldung mit Kurzinhalt bis zum 24.5. an schloesser@khm.de erforderlich.

Katrin Schlösser mit Gästen

Case Study „Zeche is nich – Sieben Blicke auf das Ruhrgebiet“

Kompaktseminar, Workshop, Mittwoch, 12. Mai, 10.00 - 18.00 h
Filzengraben 2, Aula

Das Ruhrgebiet steht, vertreten durch die Stadt Essen, als Kulturhauptstadt Europas 2010 im europäischen Fokus. Aus diesem Anlass initiierte die Redaktion Das kleine Fernsehspiel eine Ausschreibung und fragte Filmstudent/innen der KHM und der ifs aus Köln, was für sie die Identität des Ruhrgebiets heute ausmacht. Die Vorschläge von sieben Nachwuchsregisseur/innen wurden ausgewählt und in einem begleitenden KHM-Seminar und Workshops zu einem Episodenfilm entwickelt, der zur Eröffnung der Kulturhauptstadt 2010 im Zeche Zollverein seine Premiere hatte. Die besondere Zusammenarbeit bei dem Projekt „Zeche is nich“ wird von den Redakteurinnen, der Produzentin und den Lehrenden der Hochschulen in einer Case Study vorgestellt.

Episodenfilm Deutschland 2009, 80 Min.

Regie: Stephan Bergmann, Mirko Dreiling, Corinna Liedtke, Henning Marquaß, Johannes F. Sievert, Undine Siepker, Anna Wahle
Produktion Made in Germany Filmproduktion (Melanie Andernach) in Koproduktion mit ZDF/Das kleine Fernsehspiel (Claudia Tronnier und Katharina Dufner), der Kunsthochschule für Medien Köln (Katrin Schlösser) und der ifs internationale filmschule köln (Gerd Haag), gefördert von der Filmstiftung Nordrhein-Westfalen.

Katrin Schlösser, Thomas Bauermeister, mit Kirsten Knoblauch als Gast

Workshop zum Thema Wahrnehmung – Kommunikation – Sensibilisierung – das eigene Thema finden

Kompaktseminar, Workshop 4. Semester Haupt- und 2. Semester Zusatzstudium, 16.-18. April, 10.00 - 18.00 h. Anschließend alle 14 Tage stattfindendes Kolloquium „From the Inside“
Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

Das Seminar bietet die Möglichkeit über praktische Übungen (Video-interaktionstraining) eigenes Verhalten zu beobachten und

zu reflektieren. Anhand von Denkmodellen zu Kommunikation, Empathie und systemischen Zusammenhängen werden eigene Anliegen der Studierenden zum Thema gemacht. Die Beschäftigung und die Sensibilisierung der eigenen Wahrnehmung ist Handwerkszeug für die Drehbucharbeit. Figuren und Geschichten werden mit einem tieferen Verständnis für Empathie und systemischen Zusammenhänge entwickelt werden können. Die im Blockseminar gemachten eigenen Erfahrungen können im anschließenden Kolloquium gezielt auf die Stoffentwicklung angewendet werden.
Aushang beachten. Anmeldung erforderlich.

Katrin Schlösser mit Erik Winker

Come together mit Film- und Fernsehproduzenten aus NRW

Kompaktseminar, Workshop, Dienstag, 27. April, 18.00 - 21.00 h
Filzengraben 2, Aula

Wir wollen den Studierenden der KHM hier die Möglichkeit bieten, Film- und Fernsehproduzenten aus NRW kennen zu lernen. Die Produzenten und Produzentinnen werden sich und ihre Arbeit an konkreten Filmbeispielen vorstellen. Anschließend haben die Studierenden die Möglichkeit Fragen zu stellen und ihre eigenen Projekte vorzustellen.
Pitching nur mit Voranmeldung möglich. Bitte per Email bis zum 1. Mai an schloesser@khm.de.

Robert Van Ackeren, Corinna Wichmann

Szenenfolge – Gruppenproduktion I/Postproduktion Spielfilm

Fachseminar 6. Sem. Haupt- und 2. Sem. Zusatzstudium
Overstolzenhaus/ Avid-Suite / Inferno / Tonstudio
Termine: Nach Ankündigung

Montage/Postproduktion sämtlicher Fertigstellungsbereiche des Projektes bis zum Mastering. Für Teilnehmer der im WS 2009/10 hergestellten Gruppenproduktion I - Szenenfolge.

Heide Hagebölling, Julia Afifi, Luis Negrón

Austerlitz - Ein Erinnerungsparcours in deutscher und tschechischer Sprache

D

Theaterinszenierung und mediale Szenografie nach dem gleichnamigen Roman von W.G. Sebald

Fachseminar

Montags 10.00 - 13.00 h

Peter-Welter-Platz 2, 4. Obergeschoss

Beginn 19. April

Zusätzliche Termine nach Vereinbarung.

Das gemeinsam mit der Theaterregisseurin Julia Afifi im Wintersemester begonnene Projekt soll nun in der bisher etablierten Projektgruppe bis zur Aufführungsreife fortgeführt werden.

In der Bibliothek steht ein Semesterapparat zur Verfügung.

Heide Hagebölling

Betreuung von Studienprojekten, Vordiplom- und Diplomarbeiten

Besprechung/Entwicklung/Realisation

Kompaktseminar

14.00 - 16.00 h

Peter-Welter-Platz 2, 4. Obergeschoss und Büro Heide Hagebölling

Termine: 19. April / 10. Mai / 31. Mai / 21. Juni / 12. Juli

Die Besprechung kann in Einzelterminen, auf Wunsch aber auch in kleineren Gruppen in Form eines Kolloquiums durchgeführt werden.

Anmeldung wird erbeten über Maren Mildner <maren@khm.de>

CrossRoad

Atelier für VJing und Expanded Scenography

Fachseminar

Dienstags 10.00 - 13.00 h

Filzengraben 2, Multimedia-Atelier H 4.02

Beginn 20. April

Räume auch: Studio A und B nach Ankündigung.
Zusätzliche Termine nach Vereinbarung.

Die Veranstaltung knüpft an das Fachseminar des Wintersemesters an.

Im Mittelpunkt stehen Experiment, Entwicklung und Versuchsaufbauten eigener intermedialer Projektvorhaben an den Schnittstellen: Life-Video/VJing, Formen multimedialer Projektion, räumliche Inszenierung und Szenografie. Es werden eigene Konzeptionen entwickelt und Projekte realisiert.

Voraussetzung: Teilnahme am vorangegangenen Fachseminar und/oder Vorkenntnisse.

Kolloquium Games & 3D Interaktion

Fachseminar

Mittwochs 14.00 - 17.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grafik und Malerei, 4.03

Beginn 14. April

The purpose of this colloquium is to allow students working in the field of interaction and game/play to present their works and share their ideas in a group of interested peers. Target area of this class is an interactive or game event which could be defined as an object (physical or virtual), process, idea or any other conceivable phenomenon advancing as an open or self-constructing semantic system. We encourage a creative approach in gaming, stressing an emphasis on narrative constitution (set of rules) rather than literary narrative. The notable examples of the colloquium's conceptual framework could be considered Dada, Marcel Duchamp, Fluxus, Situationists.

Among the operational modes of our interest are feedback loops, rules, logical paradoxes, breaking points, structural transformations, etc.

In the course of the semester we expect students to present their projects or results of their research at least once, and also actively engage in discussions on the topic of the colloquium.

D

Alphasphäre

Fachseminar

Montags 14.00 - 16.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Gestaltung, 4.02

Beginn 12. April

Wanderung durch die Sphären und Räume der verbalen Botschaften. Archäologie der Schrift und des Schreibens. Wort und Hand. Schriftkulturen und Schriftsysteme. Form und Werkzeug. Autonomes künstlerisches Mittel und Notation sprachlicher Mitteilungen. Individuelles und Allgemeines. Objekt, Symbol und Spur. In diesem Seminar geht es um die Erkundung der Möglichkeiten und Entwicklung eigener Konzepte und Projekte, die Schrift als künstlerisches Mittel verwenden - im Bild, im Buch, im medialen Experiment, in der Inszenierung, im Raum, in der Landschaft, in der Animation, im Film: Expanded Typography.

Experimente mit Bildtechnologien, typografischen Systemen, Schriftgenerierungsprogrammen und alldem, was für die Herstellung und Darstellung von Schrift und Notationen genutzt werden kann.

Angesprochen sind auch alle Studierenden, die an Printmedien und deren Realisation interessiert sind oder Projekte in diesem Bereich planen.

D

Mapping KHM

Fachseminar

Dienstags 14.00 - 16.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Gestaltung, 4.02

Beginn 13. April

Das Seminar hat zwei Ansätze. Zum einen geht es um die KHM, die seit knapp 20 Jahren existiert. Für diese Zeit, die Personen, die Projekte und die vielen anderen Aspekte der KHM, ihrer Entwicklung und ihres Daseins sollen Bilder gefunden und realisiert werden. Dies umfasst alle Möglichkeiten der bildhaften Dokumentation und Interpretation - die kartographische Formen- und Symbolsprache soll aber besondere Beachtung finden und experimentell befragt werden. Geplant ist die inhaltliche und grafische Entwicklung einer künstlerischen Buchpublikation, die zum Oktober 2010 realisiert sein soll.

Zum anderen geht es darum, an und mit künstlerischen und gestalterischen Bildstrategien, die sich auf Prinzipien der Kartographie und verwandter Visualisierungsformen stützen, grundsätzlich zu arbeiten. Diese Methoden können im Sinne einer echten Visualisierung von raumbezogenen und anderen Informationen entwickelt und hinterfragt, aber auch als ästhetisches Repertoire oder Zitatmaterial verwendet werden. In jedem Fall geht es um die möglichst offene und experimentelle Arbeit mit einem weit verbreiteten konventionalisierten grafischen System, das in der GPS-Zeit zahlreiche interessante Aspekte aufweist.

Angesprochen sind Studierende, die sich entweder für die KHM-Publikation interessieren, aber auch diejenigen, die sich im Rahmen eigener inhaltlicher Vorstellungen und Projektplanungen für das Mapping-Thema interessieren.

D Experimental Jet Set - Kunst als Experiment II

Fachseminar

Donnerstags vierzehntäglich 15.30 - 17.30 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04

Beginn 15. April

Das im Wintersemester begonnene Seminar wird im Sommer fortgeführt.

Die Struktur wird im wesentlichen die gleiche bleiben; allerdings wird es verstärkt um eure eigenen Arbeiten gehen. Die Beschreibung des Seminars sei hier der Vollständigkeit halber wiederholt:

In der Wissenschaft versteht man unter einem Experiment eine methodisch angelegte Versuchsanordnung mit dem Ziel, Erkenntnisse zu gewinnen. Auch in den Künsten findet man das Experimentieren als grundlegende Strategie wieder. Anders als in der Wissenschaft dienen Experimente in der Kunst aber nicht in erster Linie dazu, vorher aufgestellte Hypothesen zu bestätigen, sondern dazu, Neues zu entdecken, den Handlungsspielraum zu erweitern und eine eigenständige (Bild-)Sprache zu entwickeln. Experimentelles Arbeiten bedeutet prozesshaftes Arbeiten. Überraschungen liegen in der Natur der Sache und auch das Scheitern ist nicht ausgeschlossen.

Das Seminar besteht im Kern aus drei Aktivitäten:

- Mit einem Fokus auf die Fotografie schauen wir uns Künstler an, die experimentell & aus dem Prozess heraus arbeiten und streifen dabei auch theoretische Fragen.
- Wir entwickeln selbst Versuchsanordnungen und testen deren Potential.
- Nicht zuletzt soll das Seminar einen Raum bieten, in dem ihr eure Arbeiten zu Diskussion stellt und wir gemeinsam deren Möglichkeiten ausloten!

Sprechstunden nach Absprache: hirsch@khm.de

D Experimentalfilm-Forum

Fachseminar

Mittwochs 16.00 - 19.30 h, sowie nach Aushang

Filzengraben 2a, Atelier 4a

Beginn 14. April

Im Experimentalfilm-Forum, das dieses Semester von Daniela Kinateder mit Unterstützung von Daniel Burkhardt veranstaltet wird, haben Studierende die Möglichkeit, eigene Projekte in verschiedenen Arbeitsstadien – Konzeption, Realisation, Präsentation – zur Diskussion zu stellen. Der Schwerpunkt liegt auf „works in progress“. Die Veranstaltung findet nicht regelmäßig statt; bitte Aushänge beachten und Ankündigungen über den Experimentalfilm-email-Verteiler (Anmeldung unter www.artfilm.tv). Wer seine Arbeit vorstellen möchte, melde sich bitte bei Daniela Kinateder an: kinateder@khm.de

D

Winker

Fachseminar

Mittwochs 17.00 - 19.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grafik und Malerei, 4.03

Beginn 14. April

This class is a practice-oriented engagement which does not require a prior drawing experience and is suitable for those who would like to improve their drawing skills or would like to experiment with paper and pencil.

The seminar is open to all and is highly recommended for every student who is actively engaged in visual production.

There is a reason why drawing is at the core of the most art foundation programs, and is being relentlessly drilled at the art academies all around the world at least for the last few centuries. Drawing is the fastest and perhaps the most direct way to express yourself, along with voice (singing) and gesture (dance). It is also one of the most commonly used ways to (re)produce something pictorially. We draw arrows to mark direction, circle points of interest, map travel paths in order to communicate our knowledge or make a visual emphasis.

A key aspect of this class is drawing from observation. Filling up a page with pretty patterns is not where this class is meant to take you; the goal of the class however is learning to find a hidden visual structure behind the ordinary things and noticing the easy to overlook subtleties of the ordinary.

Important educational circumstance of this class will be once-a-month trips to Folkwang Hochschule (Essen) which will offer a great opportunity of drawing dance students engaged in their training routines.

D

urban stage ff

Fachseminar, auch für Kunstmanagement (CIAM)

Dienstags 14.00 - 16.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 1.04

Beginn 13. April

‘urban stage’ untersucht in praktischen Übungsformaten die Frage nach städtischen Folien und soziopolitischen Strukturen mit dem studentischen Format -1/MinusEins. Leerstand und architektonische Fülle, Non-sites und institutionelle Rahmenbedingungen sollen analysiert und neu beschrieben werden. Künstlerische Intervention, ‘public screening’ und ‘public viewing’ sowie Aspekte des Performativen sollen methodisch zur Anwendung kommen. Konkrete Projektideen sollen auf der Seminarplattform entwickelt und in konkreten Ausstellungsprojekten und Kooperationen umgesetzt werden. Eine kontinuierliche Besprechung einzelner studentischer Projekte wird angeboten.

Konkret werden in Ausstellungsformaten wie mit dem Medien*Labor in der Bundeskunsthalle Bonn, der Generali Fondation in Köln und mit dem Zentrum für Internationale Lichtkunst in Unna Projekte im Innen- und Außenraum erprobt.

Zu den jeweiligen Kooperationen werden die verantwortlichen Kuratoren eingeladen und bei Bedarf Exkursionen und vertiefende Literatur angeboten.

Gäste:

Isa Genzken

Douglas Gordon

Image : Space

Fachseminar, auch für Kunstmanagement (CIAM)

Donnerstags 11.00 - 13.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 1.04

Beginn 15. April

...with workshops and practical classes held in the hololab -1/
MinusEins, Peter-Welter Platz 2

Through experimentation and discussion projects using spatial imagery will be developed - with a focus on the relationship between ‚space‘ and ‚the image‘.

We will look at how spatial dimensions can be captured in images and the augmentation of space by imagery. Techniques including perspective art, augmented reality, stereo-viewing, 3D scanning and holography will be used to develop work.

The goal is to design an installation of imagery with spatial qualities, this could include the production of a holographic-stereogram, lenticular or projection that augments space.

Participants of the seminar ‚Collecting the Image‘ can also continue developing their projects into an installation.

Surveillant Architectures 8

Fachseminar

Mittwochs 10.30 - 13.30 h

Filzengraben 2a, Atelier 2

Beginn 14. April

Problematics in film, video and installation art. Camera shooting and cutting surveillance.

The seminar engages the critical issues of our times as seen and heard by artists and filmmakers using surveillance.

Hollywood and Los Angeles have long had a say in the articulation of „media of observation“, and „architectures of time“, as well as having an effect on cultural aspirations.

The seminar starts out with a geographic focus on the various influences between television, art, and film, and ends with a broader examination of the nature and complexity of conveying emotion.

Topics include: unpacking societal expectations of observational forms; the vicarious experience of the environment; your footage – where do you draw the line?

Reading packet handout includes:

„Sexuality and Space“ by Beatrice Colomina, „Surveillant“ by Tom Levin, „City of Quartz“ by Mike Davis, „Hollywood Babylon“ by Kenneth Anger, „The Depiction of War Reporters in Hollywood Feature Films from the Vietnam War to the Present“ by Stephen Badsey, „The Robot in the Garden“ by Ken Goldberg, artists Ed Ruscha, Larry Bell, Chris Burden,

Paul McCarthy, Lisa Anne Auerbach, Julia Becker, Llyn Fulkes, Charles Irvin, Kim Jones.

The seminar includes 4 days in compositing.

Guest Speaker: Marisa Jahn

re-active platform

Fachseminar

Dienstags 11.00 - 13.00 h

Filzengraben 2a, Atelier 2

Beginn: 27. April

Sondertermin am 14. April zur Finissage der Ausstellung „re-active platform“ in glasmoog.

... new & mixed / interface-gestuetzt / environment-orientiert / computer supported / digital / elektronisch / cybernetic / network-based / mobil / wireless / locative / intermedial / transitorisch / satellitar / virtuell / reaktiv / interaktiv:

Aus der lokalen tradition des bereiches multimedia&performance bietet sich eine platform an fuer reaktive und interaktive systeme, interface-, computer-gestuetzte und environment-orientierte installationskunst, multimediale performance ...

Das thema dieses semesters lautet „präsenz“: zu körper und avatars, simulation, automation, virtualität, erfassung und verfolgung, telekommunikation und andere ubiquitäten, spurensicherung, gedächtnis und hinterlassenschaft, tarnung, embodiment... über das erscheinen, verorten, verschwinden.

Von den kunstgeschichtlichen (und philosophischen) referenzen bis zu den praktischen konsequenzen: die platform versteht sich als umgebung zur entwicklung von konkreten projekten; einfuehrungen zur anwendung von sensorik, camera-tracking und mobilen und locativen technologien sind möglich.

re-active platform kooperiert mit Surveillant Architectures von Prof. Julia Scher.

Gemeinsame termine werden im laufe des semesters bekannt gegeben.

Gäste: werden noch bekannt gegeben.

naturectecture

Fachseminar / Research Seminar

Mittwochs 12.00 - 15.00 h

Filzengraben 18-24, Labor Medialer Raum, 0.17

Beginn: 14. April

The seminar envisions possible hybrids of architecture and nature within an urban context.

The range of issues and themes discussed within the seminar spans from ‚hybrid life‘ to social and ecological sustainability, as guerilla gardening, urban farming and locally based food production and distribution networks.

Within the seminar local communities and events and hybrid networks are mapped and analyzed. Inspired by this empirical research a series of scenarios and projects are developed.

Frans Vogelaar, Martin Nawrath

2.0 business

Fachseminar / Design Seminar

Mittwochs 15.00 - 18.00 h

Filzengraben 18-24, Labor Medialer Raum, 0.17

Beginn 14. April

The seminar develops concepts and prototypes for interfaces and sensor driven devices in a hybrid spatial context.

As a starting point the idea of space and technical interface to space are researched. A ‚do-it-yourself‘ strategy of self building leads to the actual making of the machines and technical devices. Within the seminar a series of prototypes are developed and tested.

Prototypes connected to spatial interfaces as well as the speculative business models for their actual implementation are developed.

Baukunst

Fachseminar, auch für Kunstmanagement (CIAM)

Donnerstags 14.00 h

Filzengraben 2a, Atelier 1

Beginn: 15. April

Gegenstand des Seminars wird die Betrachtung des Verhältnisses von Kunst und Architektur sein. Wie bedingen sich beide Felder? Wer gibt, wer nimmt und was will man voneinander?

Kunst am Bau. Bauen für die Kunst.

Mehrwert, Alibi oder überflüssige Zugabe?

Wie funktioniert Kunst am Bau?

Eine praktische Übung zum Thema.

Eine Untersuchung jüngerer Beispiele der Architektur von Museen und Galerien.

Darüberhinaus soll die Funktion von Kunst im öffentlichen Raum diskutiert werden.

In diesem Zusammenhang wird exemplarisch auf die Skulptur.

Projekte in Münster eingegangen und ein Überblick über repräsentative Arbeiten dieser im Abstand von zehn Jahren stattfindenden Großausstellung gegeben.

Künstlerische Fotografie

Fachseminar

Ort und Zeit: bitte Aushänge beachten

Sprechstunden nach Absprache: zielony@khm.de

Olivier Arcioli

figurative Vol.2

Kompaktseminar 26. Juli - 1. August
Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Gestaltung, 4.02

Kombination aus Workshop und Fachseminar.

Die Figur, als Gestalt, Wesen, Person, Typ, Zeichen, Objekt ...
Das Seminar geht der Frage der Aufgaben und Funktionen von „Figuren“ im multimedialen Kontext nach. Die Untersuchung der ästhetischen und technischen Mittel, Methoden und Verfahren der Figurengestaltung und des Charakterdesigns bildet den inhaltlichen Kern des Seminars. Durch Versuchsreihen mit verschiedenen Grundstoffen sollen kommunikativ konstruierte Gegenstände konzipiert, entwickelt und realisiert werden. Die imaginäre Anatomie und physiognomische Abstraktion von Formen stehen im Mittelpunkt der Untersuchungen. Gemeinsam wird die Vielfalt der Materialien, der Medien und Techniken künstlerisch experimentell erkundet und erprobt. Diverse Werkstoffe sollen durch gestalterische und mediale Konzeption tiefgründig hinterfragt und erweitert gedacht werden. Dabei ermöglicht der Workshop die intensive Entwicklung eigener Ausdrucksformen, die von intuitiven bis hin zu komplexeren Prozessen reichen. Die Formgestaltung hat den selben Stellenwert wie das konzeptionelle Ideengerüst hinter der „Figur“. Begleitet und unterstützt wird der gesamte Arbeitsvorgang von analogen Verfahren und digitalen Medien, die die Fragestellungen der Gestaltung, der Herstellung und Realisation beantworten. Im Rahmen einer Ausstellung sollen die Ergebnisse präsentiert werden.
Anmeldungen unter:
olivier@khm.de oder 0221 20189 356

Point and Click

Das Adventure als Spielprinzip. Eine performative Intervention im öffentlichem Raum.

Kompaktseminar, Workshop vom 8. - 11. März mit dem Künstler
Aram Bartholl
Filzengraben 8-10, Informatiklabor 3.02

Die Teilnehmer eines viertägigen Workshops werden das klassische Computerspielgenre „Adventure“ analysieren und Strategien entwickeln, es in den öffentlichen Raum zu übertragen.
In welchem Verhältnis stehen die klassischen Straßenspiele wie Räuber & Gendarm oder Schnitzeljagd zu den digitalen Abenteuern des Computerspielzeitalters?
Welche altbekannten Spielformate der Straße haben die Videospiele beeinflusst, und wie färben heute die pixelbasierten Spielwelten auf urbane Aktivitäten ab?
Wie sieht ein Stadt-Adventure aus, das mit einfachen Mitteln (Stift, Zettel, Aufkleber, SMS ...) arbeitet und den Regeln des Computerspiels folgt?

Die Stadt als Bühne; die Trennung von Spiel und Alltag verschwimmt. Charaktere, Items und Kombinationen: Das Spiel beginnt!
Die Ergebnisse des Workshops werden auf der Ausstellung der „Next Level“- Konferenz vom 20. - 21. April 2010 in Köln gezeigt.
Anmeldung bei Jonas Hansen (hansen@khm.de) und Lasse Scherffig (lscherff@khm.de).
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Andreas Henrich, Olivier Arcioli, Urs Fries

Experimentelle Bildtechnologien

Kompaktseminar. Projektbetreuung und Beratung in den Seminaren und individuell nach Vereinbarung. Termine nach Absprache.

Lasergravur, Laserschnitt, Folienschnitt, Lenticulartechnik, Panoramafotografie, Laserfotogramm, 3-D-Fotografie u. a. fotografisch-experimentelle Techniken, Edeldruckverfahren, originalgrafische Druckverfahren, Laserscanning und andere

Verfahren der Bildrealisation bzw. experimentelle Entwicklungen eigener Techniken.

Projektbetreuung und Beratung in den Seminaren und individuell nach Vereinbarung.

Andreas Hirsch

Photo Book Studies #1: Love on the Left Bank von Ed van der Elsken

Workshop mit Markus Schaden - Termin und Ort wird noch bekannt gegeben!

Bei Interesse bitte eine E-Mail an Andreas Hirsch: hirsch@khm.de

Anhand von Ed van der Elskens "Love on the Left Bank" wird Markus Schaden exemplarisch die Entstehung eines Fotobuchs beleuchten und im Hinblick auf History-Context-Editing-Publishing analysieren.

Markus Schaden, 1965*, Fotobuchhändler und Verleger, Referent beim Kasseler Fotoforum, Initiator des Ausstellungsprojektes "The La Brea Matrix".

Workshop - date & place to be announced!

Taking "Love on the Left Bank" by Ed van der Elsken as an example, Markus Schaden will examine the development of photo books and refer to History-Context-Editing-Publishing.

Markus Schaden, born in 1965, bookseller and publisher of photo books; numerous lectures and workshops at Kasseler Fotoforum; initiator of the exhibition project "The La Brea Matrix".

If you are interested, please write a mail to Andreas Hirsch: hirsch@khm.de

Echo Ho in Zusammenarbeit mit Marcus Erbe, Musikwissenschaft Universität Köln, und Gästen.

Ohrenschmaus - Festival für angewandte Akustik

Fachseminar, auch für Kunstmanagement (CIAM). Mitte Mai bis Mitte Juni; genauere Termine werden bekanntgegeben. Vorbesprechung mit den Organisatoren des Festivals: Freitag, 21. Mai, 16.00 h, Grosse Witschgasse 9-11, Atelier Transmedialer Raum, und ausgewählte Locations im öffentlichen Raum/Köln, außerhalb der KHM

Klang hat eine haptische Wirkung; die physischen Schallwellen machen ihn zu einer Erfahrung, deren körperlicher Effekt nicht außer Acht zu lassen ist. Darin gleicht das Hören dem Geschmackssinn: ein ästhetisches Einverleiben der Außenwelt, das unvermittelt tief dringt. So schwer die Beschreibung eines differenzierten Geschmacks- oder Hörerlebnisses sein kann, so tief kann sich ein Eindruck in unser Gedächtnis eingraben, unaussprechlich aber unauslöschlich.

Genau diese körperliche Wirkung von Gehör und Geschmack machen wir uns zum Thema: Ohrenschmaus wird als urbanes Klangfestival dieses Phänomen in Workshops untersuchen und die Ergebnisse in Lectures/Performances öffentlich präsentieren. Die Stadt als Bühne: Als Präsentation für unseren Workshop werden wir Orte finden, die sich unbekümmert und fast beiläufig in unseren Alltag eingemischt haben. Die Kombination dieser mit ihnen eigentlich fremden, durch die Workshops aber ortszugeschnittenen Formate, wird dem Interessierten durch Neugier und Irritation die Themen näher bringen und Gewohntes zu Ungewohntem wandeln: Konzerte in einem Restaurant, Konzertbestuhlung in einer Großküche und das Magazinregal eines Kioskes als Ausstellungsformat. Inwiefern eignet sich ein Kühlschrank als Resonanzkörper? Welchen Klang hat eine Karotte? Was passiert, wenn die Parkbank zur Klangliege wird? Unter der Leitung von internationalen Musikern und Klangkünstlern, werden die Studierenden der KHM mit KommilitonInnen vom Musikwissenschaftlichen Institut der Universität zu Köln (aus dem Seminar „Analyse elektroakustischer Musik“ von Dr. Marcus Erbe) zusammenarbeiten.

Gäste: Pierlo Cassiere, Daniel Baer, Volker Hennes, Jan Leguay, György Árkai, Kassian Troyer u.a.

Exkursionen: Daniel Baers Vorstadtgrundstück

Sprechstunden nach Vereinbarung per email: echoho@khm.de

Peter Miller (Fellow Artist) und Vesko Gösel

Grenzen

Kompaktseminar /Workshop, Freitag – Sonntag, 28. - 30. Mai

Ort: voraussichtlich Filzengraben 2, Atelier 4 a+b

Bitte Aushänge beachten!

Ein Film- und und Fotografie Workshop über die Grenzen von Medium und Material mit anknüpfender Ausstellung im Raum Kalk am Donnerstag, 3. Juni.

Installative Bilder

Performative Bilder

Ich arbeite über

Du arbeitest über

Sie arbeitet über

Er arbeitet über

Es arbeitet über

Wir arbeiten über

Ihr arbeitet über

Sie arbeiten über

Egal über was

Hauptsache an den

Grenzen des Möglichen.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 10 Personen.

Anmeldungen unter: peterhopkinismiller@gmail.com

Zilvinas Lilas, Jonas Hansen, Martin Rumori

Migrating Art Academies goes France

Fachseminar. Exkursion vom 5. - 16. Mai 2010

Das mobile Labor der Migrating Art Academies geht in die vierte Runde. Dieses künstlerische Projekt findet in Wohnmobilen statt. Es verbindet Bewegung, Medien und europäische Identität mit anderen Formen der künstlerischen und gesellschaftlichen Lehre. Nach Berlin, Vilnius und Linz geht die nächste Reise nach Frankreich. Hier, in der Nähe von Poitiers, treffen die Teilnehmer der drei Partnerschulen

École Européenne Supérieure de l'Image Poitiers/Angoulême, Vilniaus Dailės Akademija und der Kunsthochschule für Medien Köln zu einem intensiven Workshop zusammen.

“Migrating Art Academies” ist ein Kooperationsprojekt der Kunsthochschule für Medien Köln, der École Européenne Supérieure de l'Image Poitiers/Angoulême aus Frankreich und der Vilniaus Dailės Akademija aus Litauen. Hinter dem Projekt steckt die Absicht, die künstlerische Routine der Studierenden zu durchbrechen und die Tradition von künstlerischen Reisen und kreativen Aufenthalten mit neuen Technologien zu verknüpfen.

Auf diese Weise wird den Studierenden gleichzeitig eine neue Form von e-Learning und erfahrungsvollem Reisen angeboten. Das Projekt untersucht das Phänomen der Übergänge zwischen Gesprochenem und Geschriebenem, Technologie und Kunst, Materiellem und Virtuellem, Persönlichkeit und Gesellschaft.

Das Projekt wird von der EU (Culture 2007) gefördert. www.migaa.eu

Weitere Information bei Jonas Hansen (hansen@khm.de) und Martin

Rumori (rumori@khm.de).

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Frans Vogelaar

hybrid practice

Kompaktseminar

Filzengraben 18-24, Labor Medialer Raum, 0.17

Workshop sessions with invited guests: see announcements

A series of workshop sessions with invited guests will focus on strategies for hybrid architectural/design/artistic professional practice.

Karin Harrasser, Peter Bexte:

Tierbedarf. Anthropologiken im Durcheinander der Arten

D

Fachseminar

Mittwochs 11.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04

In den Kultur- und Medienwissenschaften herrscht ein großer Bedarf an Tieren. Wenn es darum geht, den Menschen zwischen Göttern und Bestien einzusortieren, die Funktion der Sprache zu begreifen oder Sexualität zu formatieren, haben alle Kulturen Tiere in ihren Dienst genommen. Dies gilt insbesondere dann, wenn sich der Mensch als Lebewesen unter Lebewesen begreift. Nicht erst seit Darwin oder seit der ökologischen Bewegung steht in Frage, wie der Mensch sich in der Artenvielfalt verortet. Uns interessiert, welche Nachbarschaften präferiert und welche Grenzlinien gezogen werden. Denn jede Kultur hat ihre spezifischen Anziehungen und Abstoßungen, Identifikationen und Projektionen entwickelt. Dies gilt auch für die sogenannte Wissens- oder Mediengesellschaft: Auffällig viele Kunst-, Ausstellungs- und Buchprojekte befassen sich aktuell mit diesem Thema. Das Seminar beschäftigt sich mit Dar- und -vorstellungen von Tieren. Sie erscheinen als Medien, epistemische Dinge, fabelhafte Politiker, Musikanten, Erfinder, Ordnungshüter, Perverse usw.

C

Wissenschaft

D Living Matter

Art & Science & Research in Biological Laboratories

Kompaktseminar

Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04

Internationale Sommerschule

19. - 23. Juli

Sprache: Englisch

Im Rahmen des BMBF Forschungsverbundes „Verkörperte Information“ der KHM Köln und der FU Berlin findet vom 19. bis 23. Juli die Internationale Sommerschule „Living Matter“ statt. Die Sommerschule gibt Künstlern und Geisteswissenschaftlern, die im Umfeld biologischer Laboratorien forschen die Gelegenheit, ihre Projekte, theoretischen Ansätze und Methoden in Diskussion mit den Dozenten weiterzuentwickeln. Fachvorträge von Künstlern und Wissenschaftlern ergänzen das Programm. Die Sommerschule richtet sich international an Künstler sowie Master und PhD-Studenten aus den Bereichen Kunst, Philosophie, Wissenschaftsforschung und andere Geisteswissenschaften.

Teilnahmevoraussetzungen für KHM Studenten: Studierende im postgradualen Studiengang können sich mit einer Projektbeschreibung sowie einem Lebenslauf bis 5. Mai 2010 bei Prof. Peter Bexte bewerben. Nähere Informationen unter: <http://www.fu-berlin.de/embodiedinformation>.

D Introduction to Pure Data

Kompaktseminar, Workshop 22. - 26. März, jeweils 13.00 - 18.00 h
Alle Workshops in Filzengraben 8-10, Klanglabor, 0.21

Pure Data (or Pd) is a real-time graphical programming environment for audio, video, and graphical processing. Because all of these types of media are handled as data in the program, many fascinating opportunities for cross-synthesis between them exist. Sound can be used to manipulate video, which could then be streamed over the internet to another computer which might analyze that video and use it to control a motor-driven installation. Pd is commonly used for live music performance, VeeJaying, sound effects composition, interfacing with sensors, cameras and robots or even interacting with websites.

Pd runs on Linux, Windows and Mac OS X, and there is a wide range of external libraries available which give Pd additional features. Students are recommended to bring a specific project idea to work on during the workshop. For more info, visit: <http://en.flossmanuals.net/puredata>

Granular Synthesis with Pure Data

Kompaktseminar, Workshop, 9. April, 13.00 - 18.00 h

Granular Synthesis is a technique used to generate sound “clouds” or textures by cutting up a larger sound file into smaller chunks, or “grains”, and then applying different automated parameters to the playback of these grains. This technique is of special interest to those doing sound design or special effects as well as creating electronic music. During this workshop, we will experiment with a software of my own design, called Particle Chamber, which was written in the Pure Data programming language. A knowledge of Pure Data is useful, but not required, to take part.

For more info, please visit http://macumbista.net/?page_id=370

This workshop is limited to 12 students, so pre-registering is highly recommended.

Analog Modular Synthesis

Kompaktseminar, Workshop, 13. Mai, 13.00 - 18.00 h

The Doepfer A-100 analog modular synthesizer is a highly flexible system which can be used for musical composition, live performance, sound design and audio processing. This one-day workshop will cover the basics of voltage controlled synthesis and provide a knowledge basis for students wishing to use the Klanglabor A-100 on their own time. Topics include: Amplitude Modulation, Frequency Modulation, Filters, Gates/Triggers, Envelopes, Control Voltages, Phase Shifters, Mixing, Sequencers, Feedback, Random Processes and other techniques for sound creation and transformation.

Field Recording Techniques

Kompaktseminar, Workshop 16. - 17. Juni, jeweils 13.00 - 17.30 h

Field recording, or phonography, is the art of recording sounds as they are found "in situ", rather than those created in a studio or concert hall. Common subjects for field recording include everything from environmental sounds (both urban and natural) to ethnographic material such as folk music. Field recordings are often used for documentaries (both video and audio), musique-concrete style compositions or as audio works in and of themselves.

During the first of the two day sessions, I will introduce some of the tools and concepts of field recording as well as play several examples. Following this, participants will explore the city of Cologne, putting the concepts and techniques discussed into action. On the second day, we will review the recordings participants have made during a critical listening session, and discuss possibilities for post-production.

Workshops are limited to 8 respectively 12 students, so pre-registering is highly recommended. Instruction will be in English.

Contact: Derek Holzer <derek@umatic.nl>

Hans Ulrich Reck, Stefanie Stallschus

Bildende Kunstgeschichte

Einführung in Theoriemodelle und Analysen von Werken

Fachseminar freitags 10.00 - 19.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04 und Museen in der Region
23. April, 14. Mai, 25. Juni, 9. Juli

Begrenzte Teilnehmerzahl: 20, Voranmeldung nötig

Die Stoffe, Denkweisen, Typologien und Ausprägungen der Künste sind überaus reich an Zahl, die Methoden ihrer Analyse entsprechend vielfältig. Entscheidend ist die Beachtung diverser Kontexte, die von der Philosophie, Alltagskultur, Politik, Gesellschaft und Technikgeschichte bis hin zu Ästhetik und Theorien der Einbildungskräfte reichen. Wir führen ein und schreiten dann weiter, stellen exemplarische Werke vor, beschäftigen uns also mit der Beispielgebung des Beispiellosen aus verschiedener Zeit. Zuweilen gehen wir, noch einmal, auf breit ausgewalzten Wege, betreten aber auch Dickicht und unwegsames Unterholz. Es werden aus der Geschichte der Kunstgeschichte wesentliche Modelle und Anwendungen vorgestellt, welche die Unterschiedlichkeit der Bilder (Genres, Bilderherstellungstechniken, Materialität, statische und bewegte Bilder, Bildrhetorik und Darstellungsmodi) vorführen. Es werden einleitende Darlegungen in Vorlesungsform geboten, aber auch Exkursionen in Museen absolviert. Dort werden die Studierenden zunehmend aktiv: Es sind Bildbetrachtungen zu entwickeln. Es wird unterwiesen in der Technik, solches zu recherchieren, zu besprechen, darzustellen und zu formulieren. Leistungsnachweise werden in Form von Bildbetrachtungen vor Originalen mit ausführender Verschriftlichung erbracht, die dann, bei entsprechender Qualität, zu einem Dossier für das Seminar zusammengestellt werden können.

Verbindliche Lektüre (mindestens einer der Texte ist intensiv anzueignen und für eine darstellende Zusammenfassung vorzubereiten). Texte im Semesterapparat in der Bibliothek

- Max Raphael, Kunstwerk und Naturvorlage. Cézanne, Mont Sainte-Victoire, in: ders., Wie will ein Kunstwerk gesehen sein?, Frankfurt 1984, S. 11 ff.
- Max Imdahl, Cézanne-Braque-Picasso. Zum Verhältnis zwischen Bildautonomie und Gegenstandssehen, in: ders., Gesammelte Schriften, Bd. 3, Frankfurt 1996, S. 303-380.

- Maurice Merleau-Ponty, Der Zweifel Cézannes, in: Gottfried Boehm (Hrsg.), Was ist ein Bild?, München 1994.
- Gottfried Boehm, Cézanne. Montagne Sainte-Victoire, Frankfurt 1988.
- Peter Handke, Die Lehre der Sainte-Victoire, Frankfurt 1980.

Hans Ulrich Reck, Stefanie Stallschus

Urbane Porträts/ Physiognomien. Stadt wahrnehmen und darstellen

Fachseminar Theorie I Ästhetik und Geschichte

Samstags 10.00 - 19.00 h, Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04 und diverse Orte in Köln. 24. April, 15. Mai, 26. Juni, 10. Juli.

Voranmeldung nötig

Die Geschichte einer Stadt kann man nicht empirisch studieren, indem man protokollierbaren Beobachtungen nachfolgt. Man kann nicht registrieren ohne zu rekonstruieren. Man bedarf also eher der archäologischen Schnitte durch die Sedimente und Schichten der Zeit als einer chronologisch sammelnden Aneinanderreihung von Dokumenten. Die Lehrveranstaltung führt in die Inhalte und Methoden einer solchen strukturell verfahrenen Beschreibung urbaner Wahrnehmungen ein. Nach den grundlegend skizzierenden Vorträgen zur Stadtgeschichte, urbanistischen Theorien und zu den Faktoren, Maßnahmen und Medien, die auf die Stadtgestalt sowie die Gestaltung der Städte in diversen Kulturkreisen Einfluss genommen haben, geht es darum, dass die Studierenden in kleinen Gruppen einen Weg durch Köln legen. Dieser soll anhand besonderer Merkmale zusammengestellt werden. Es kann sich um minutiös kleine oder exponiert panoramatische Momente handeln. Die Arbeit besteht in Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation einer solchen Wahrnehmung urbaner Momente und Modelle anhand von Situationen und Motiven in Köln. Alle Bild- und Beschreibungsmedien sind dafür einsetzbar, in jedem Fall aber bedarf die visuelle Skizzierung einer Verschriftlichung der wesentlichen Zusammenhänge, Entscheidungen und Resultate. Ausdrückliches Ziel ist die Schulung in der reflexiven Durcharbeitung des Themas.

Literatur zu Stadt-Gestalt, Urbanität und Wahrnehmung, Modelle und Muster städtischer Physiognomien

- Christopher Alexander, Sara Ishikawa u.a.: A Pattern Language.

Towns, Buildings, Construction, New York 1977.

- Rudolf Arnheim: Die Dynamik der architektonischen Form, Köln 1980
- Leonardo Benevolo: Die Geschichte der Stadt, Frankfurt/ New York 1983, 2. Aufl. 1984.
- Tom Fecht/ Dietmar Kamper (Hrsg.), Umzug ins Offene, Wien/ New York 2000.
- Siegfried Giedion, Raum, Zeit, Architektur, Zürich/ München 1976.
- Henri Lefebvre, La Production de l'espace, Paris 1974.
- Michel de Certeau: Kunst des Handelns, Berlin 1988, insbes. Kapitel VII: Gehen in der Stadt.
- Kevin Lynch, Das Bild der Stadt, Berlin 1965.
- Norbert Miller, Archäologie des Traumes. Versuch über Giovanni Battista Piranesi, München, 1978.
- Aldo Rossi, Die Architektur der Stadt, Düsseldorf 1973.
- Robert Venturi, Complexity and contradiction in architecture, New York 1966.
- Robert Venturi/ Denise Scott Brown/ Steven Izenour, Learning from Las Vegas, Cambridge MA 1972.
- Christa Maar/ Florian Rötzer (Hrsg.): Virtual Cities. Basel u.a. 1997.

Hans Ulrich Reck

Wissenschaftliche Projekte

Kompaktseminar Privatissimum Postgraduierende, 2 Stunden nach Vereinbarung

Ansätze und Darstellungen, Beratungen und Ausweitungen, Zuspitzungen und Modifikationen, Alternativen und Setzungen, Bekräftigungen und Kritik, Austausch und Rede, Widerrede und Zustimmung, Neu-Ansätze ...

Hans Ulrich Reck

Privatissimum Doktoratsstudium

Kompaktseminar, 2 Stunden nach Vereinbarung

How Stuff Performs

Research-Creation Seminar in Non Human Performativity

Fachseminar, montags 16.00 - 19.00 h
Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04

Chris Salter, Ph.D., <http://chrissalter.com>, <http://xmodal.hexagram.ca>

Dieses Theorie/Praxisseminar wird auf Englisch abgehalten, es werden Texte auf Deutsch und Englisch gelesen. Es werden Abschlussprojekte in künstlerisch-experimenteller Form erarbeitet und ausgestellt.

This theory/praxis seminar explores why artists, scientists and scholars use the word „performance“ to describe similar interests in material and dynamic processes despite being in radically different disciplines. We will research this question by examining the concept of performativity across performance studies, Science and Technology Studies and new media in the areas of biotechnology, „performative materials“ in architecture and computer-based interactive systems. What does it mean that stuff performs? Why do we attribute agency, liveness and life to inanimate matter and technology? How are non-human things, objects and processes described, constructed, exhibited and interacted with? Literature from philosophy, new media, architecture and performance studies will be used to inform artistic experiments around non-human performance and the effects of such performances on human agency and action.

Literature (selections):

- Bruno Latour, *Laboratory Life: The Construction of Scientific Facts*. Princeton: Princeton, 1986.
- Bruno Latour, *Wir sind nie modern gewesen: Versuch einer Symmetrischen Anthropologie*. Frankfurt: Suhrkamp, 2008.
- Hans Diebner, *Performative Science and Beyond. Involving the Process in Research*. Wien: Springer, 2006.
- Hans-Jörg Rheinberger. *Experimentalsysteme und epistemische Dinge: Eine Geschichte der Proteinsynthese im Reagenzglas*. Frankfurt: Suhrkamp, 2006.
- Felix Guattari, *Chaosmosis: An Ethico-Aesthetic Paradigm*. Bloomington: Indiana University Press, 1995.
- Isabelle Stengers, *The Invention of Modern Science*. Minneapolis:

U of Minnesota Press, 2000.

- Andrew Pickering, *The Mangle of Practice: Time, Agency and Science*. Chicago: University of Chicago Press, 1995.
- Judith Butler, *Körper von Gewicht: Die diskursiven Grenzen des Geschlechts*. Frankfurt: Suhrkamp, 2009.
- Georges Canguilhem, *Die Erkenntnis des Lebens*. Köln: Verlag der Buchhandlung König, 2009.
- Karen Barad, *Meeting the Universe Halfway: Quantum Physics and the Entanglement of Matter and Meaning*. Durham: Duke University Press, 2007.
- Marvin Carlson. *Performance: A Critical Introduction*. New York: Routledge, 2000.
- Gilbert Simondon, *Du mode d'existence des objets techniques (On the mode of existence of technical objects)*. Paris: Aubier, 2005.
- Bernard Stiegler, *Technik und Zeit: Der Fehler des Epimetheus*. Berlin: Diaphanes, 2009.
- Adrian Mackenzie, *Transductions: Bodies and Machines at Speed*. London: Continuum, 2006.
- Frederick Kiesler, "On Correalism and Biotechnique."
- Hans Ulrich Obrist and Barbara Vanderlinden, *Laboratorium*. Köln: Dumont, 2001.

Theoriebildung – Vom Machen, Denken, Zeigen, Sein

Fachseminar, donnerstags 11.00 - 13.00 h
Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04

„Wie weit darfst Du Dein Ich betreiben, / Absonderliches als
verbindlich sehn? / Wie weit musst du im Genre bleiben?“
Gottfried Benn

Sowohl in Künstlertheorien als auch in aktueller Wissenschaftstheorie werden die Zusammenhänge von Denken und Machen, Anschauungs-, Darstellungs- und Lebensform thematisiert. Künstler arbeiten auch begrifflich und benennen Forschungsziele, während die bilden, materiellen und sozialen Dimensionen der wissenschaftlichen Wissensgenese zunehmend anerkannt werden.

Das Seminar bietet eine vergleichende Betrachtung des „knowledge in the making“ bei künstlerischer und wissenschaftlicher Theoriebildung. Beispiele dafür lassen sich in einem breiten thematischen Spektrum finden wie etwa bei Joseph Beuys (Theorie der Plastik), Ornette Coleman (Harmolodics), Buckminster Fuller (Synergetics), Paul Klee (Bildnerisches Denken), Gotthard Günter (Polykontexturalität, Kenogrammatik), George Spencer-Brown (Laws of Form), Paul Feyerabend (Anything goes), Ludwik Fleck (Denkstil), Raul Hausmann (Dadasoph), Ludwig Wittgenstein (Sprachspiele), Niklas Luhmann (Systemtheorie). Ziel ist es, eine Vielfalt von Denk- und Arbeitsstilen, Entwurfs- und Erkenntnisweisen, Wissens- und Darstellungstypen näher kennenzulernen. Erwartet wird die Bereitschaft, Prozesse und Repertoire der eigenen Theoriebildung zu beobachten und durch Übungen experimentell zu erweitern.

Link und Literaturliste ab April unter www.peterstephan.org

Soapbox

Kompaktseminar. Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04, n.V
Offene Diskussion spontan entwickelter oder vorbereiteter Themen, Vorstellung, Diskussion und Betreuung von Projektarbeiten, Team- und Themenfindung, Privatissime oder in kleinen Gruppen.

Heavy Matter (ISEA2010 RUHR)

Fachseminar
Freitags 11.00 - 13.00 h
Filzengraben 8-10, Lab 3, 0.2,
Große Witschgasse 9-11, Atelier Transmedialer Raum
Beginn 16. April

Das Seminar führt das Thema Materie/Materializel des vergangenen Wintersemesters weiter und setzt es in Projekte um. Dabei steht die künstlerische Erforschung von Wechselwirkungen zwischen Materialisierungs- und Dematerialisierungsprozessen im Mittelpunkt. Die daraus resultierenden Projekte werden im Rahmen der ISEA2010 RUHR - International Symposium on Electronic Arts vom 20. - 29. August - in Form von Ausstellungsbeiträgen, Präsentationen und Aktionen präsentiert. Parallel zu den Projekten entsteht eine Publikation, die theoretische und praktische Auseinandersetzung verbindet und als Supplement der kommenden Ausgabe von „off topic“ erscheinen wird.

Teilnahme am Seminar „Materie“ im Wintersemester 2009/10 wird vorausgesetzt.

Code und Material II

Fachseminar

Donnerstags 10.00 - 12.00 h

Filzengraben 8-10, Informatiklabor Lab 3, 0.2

Das Fachseminar führt das gleichnamige Grundlagenseminar Material/Skulptur/Code aus dem Wintersemester fort. Laborarbeit und die Herstellung eigener kleiner Arbeiten und Experimente stehen nun im Vordergrund.

Die eigene Arbeit wird dabei unterstützt durch die Vermittlung von Programmierkenntnissen und praktischer Hilfe im Umgang mit Elektronik, Sensoren und Aktoren sowie durch die Diskussion von Problemen und Strategien der Konstruktion eigenaktiv handelnder Objekte und Umgebungen.

Neueinsteiger, die an „Code und Material I“ nicht teilnehmen konnten, sind willkommen, nehmen aber bitte vorab Kontakt mit den Veranstaltern auf. Grundlegende Kenntnisse der Programmierung müssen in diesem Fall vorhanden sein.

Master of Arts „Kunstmanagement“ / CIAM

Das Zentrum für Internationales Kunstmanagement CIAM wurde am 10. Mai 2005 gegründet als gemeinsame Einrichtung der Hochschule für Musik und Tanz Köln, der Kunsthochschule für Medien Köln, der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf und der Kunstakademie Düsseldorf. Der viersemestrige Masterstudiengang Kunstmanagement hat im Sommer 2006 den Betrieb aufgenommen. Zwei Jahrgänge haben bereits bis 2009 den Studiengang erfolgreich abgeschlossen und den Titel Master of Arts erlangt. Der Studiengang ist modular organisiert und setzt sich aus wählbaren Pflichtveranstaltungen, Praxisseminaren, Wahlveranstaltungen und Blockseminaren folgender Gebiete zusammen:

- Kunst- und Kulturwissenschaften
- Organisation, Technik und Management
- Finanzen und Wirtschaft
- Recht

Zentrum für Internationales Kunstmanagement (CIAM)
Sitz: Konrad-Adenauer-Ufer 7 - Rheinpalais
Postanschrift: Unter Krahenbäumen 87, 50668 Köln
Tel.: +49(0)221-912818-1310
Fax: +49(0)221-912818-1319
Mail: ciam@hfmt-koeln.de

Im laufenden Semester stehen den Studierenden des Studiengangs „Kunstmanagement“ auch die folgenden Seminare der Kunsthochschule für Medien offen:

- **urban stage ff.**
Misha Kuball / -1/MinusEins Experimentallabor
Dienstags 14.00 - 16.00 h
- **image space**
Martina Mrongovius, Donnerstags 11.00 - 13.00 h
- **Baukunst**
Johannes Wohnseifer, Donnerstags 14.00 h

- **Ohrenschmaus - Festival für angewandte Akustik**
Echo Ho in Zusammenarbeit mit Marcus Erbe, Musikwissenschaft Universität Köln, und Gästen.
Vorbereitung: Freitag, 21. Mai, 16.00 h

Personen und Einrichtungen, Sprechstunden

Bereichsassistenzen

Bereich Film

(Fax -124)

Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss rechts

■ Claudia Löwen (-136; loewen)

Bereich Film / Kunst

(mg-office@khm.de; Fax -357)

Filzengraben 8-10, 3. Obergeschoss

■ Maren Mildner (-123; maren)

Bereich Kunst

(Fax -319)

Filzengraben 8-10, 1. Obergeschoss, Raum 1.07

■ Evelyn Mund (-115, evelyn)

Bereich Wissenschaft

(Fax -230)

Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss, Raum 2.02

■ Heidrun Hertell (-130, kmwoffice)

Die Lehrenden der Kunsthochschule für Medien Köln

Professorinnen und Professoren (Haupt- und nebenberuflich; Gast-, Vertretungs- und Honorarprofessuren)

- Dr. Marie-Luise Angerer, W: Medien- und Kulturwissenschaften [Gender], (-322; angerer), Filzengraben 8-10, 2. OG, Freisemester im Sommersemester 2010
- Thomas Bauermeister, F: Dramaturgie, Drehbuch, (-224; bauermeister), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde mittwochs 14.00 - 16.00 h
- Dr. Peter Bexte, W: Ästhetik, (-355; pbex), Filzengraben 8-10, 2. OG, Sprechstunde mittwochs 14:00-16:00 h
- Dr. Alfred Biolek, F: Hon.-prof. Fernsehgespräch, Show, Sprechstunde n.V.
- Peter F. Bringmann, F: Spielfilmregie, (-202; pfb), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Lars Büchel, F: Spielfilmregie, (-202), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Didi Danquart, F: Spielfilmregie, Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Sprechstunden s. unter Seminaren
- Frank Döhmman, F: Filmproduktion, (f.doehmann@t-online.de), Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Sprechstunde n.V.
- Heide Hageböling, K: Video/Interaktive Dramaturgien, Szenografie, (-118), Filzengraben 8-10, 3. OG, Filzengraben 2, Multimedialab H 4.02, Betreuung individueller Projektvorhaben und Sprechstunde n.V.
- Gebhard Henke, F: Kreatives Produzieren, Redaktion, (gebhard.henke), Sprechstunde n.V.
- Andreas Henrich, K: Grundlagen der Gestaltung, (-163; henrich), Peter-Welter-Platz 2, 3. OG, Büro / Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier, Sprechstunde dienstags 11 - 13 Uhr und n.V.
- Ute Hörner / Mathias Antlfinger, K: Transmedialer Raum, (-371, -340; antlfinger@khm.de, hoerner@khm.de), Große Witschgasse 9-11, Vorderhaus EG, Sprechstunde n.V.
- Dr. Horst Königstein, F: Dokumentarische und fiktionale Mischformen, (-202), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Mischa Kuball, K: Holographie, Lichtkunst, (-121; mischa@mischakuball.com), Filzengraben 8-10, 1. OG, Sprechstunde n.V.
- Raimund Krumme, F: experimentelle Animation, (-123; rakrumme@yahoo.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. OG, Sprechstunde n.V.
- Dietrich Leder, F: Dokumentarfilm, fiktionale Formen, Unterhaltung, (-142; DietrichLeder), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde (nach Eintrag in Liste am schwarzen Brett) mittwochs 14.00 - 18.00 h
- Zilvinas Lilas, K: 3D Animation, (-235; zllilas), Filzengraben 8-10, 3. OG, Sprechstunde n.V.
- Anthony Moore, W: Musik/Klang/Geräusch, (-284; moore), Peter-Welter-Platz 2, 4. OG, Sprechstunde Mo-Fr nach telefonischer Vereinbarung über Heidrun Hertell (-130)

- Matthias Müller, K: Experimenteller Film, im Sommer 2010
Forschungsfreiemester, keine Sprechstunden + Seminare, (-140;
mueller), Filzengraben 8-10, 1. OG, Raum 1.01
- Dr. Hans Ulrich Reck, W: Kunstgeschichte im medialen Kontext,
(-236; reck2), Filzengraben 8-10, 2. OG, Sprechstunde: Eintragung
(mit begründetem Anliegen) in die Aushänge Filzengraben 8-10,
Bereich Wissenschaft
- Dr. Sabine Rollberg, F: Künstlerische Fernsehformate, (-280),
Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Verena Rudolph, F: Spielfilmregie, Schauspielführung, (-120;
rudolph), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Chris Salter, Ph.D., W: Gastprofessur, (-322, chrissal), Filzengraben
8-10, 2. OG, Sprechstunde dienstags nach Vereinbarung
- Julia Scher, K: Multimedia/Performance, (-157; juliascher),
Filzengraben 8-10, 1.OG, Sprechstunde dienstags, 14.00 - 15.00 h
- Katrin Schlösser, F: kreative Film- und Fernsehproduktion, (-335;
schloesser), Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Raum 1.21
Sprechstunde per Email: schloesser@khm.de
- Thomas Schmitt, F: Dokumentarfilm, Fernsehessay, (-242),
Peter-Welter-Platz 2, Sprechstunde n.V.,
mail@thomas-schmitt-film.de, 0221-4301998, 0172-2564367
- Klaus Schöning, W: Honorarprofessor Ars Acustica, (-130;
finnegan), Peter-Welter-Platz 2, 4. OG, Sprechstunde n.V.
- Peter Friedrich Stephan, W: Theorie und Design der
Hypermedien, (-336; pstefhan), Sprechstunde n.V.
- Dr. Georg Trogemann, W: Experimentelle Informatik, (-131;
georg), Filzengraben 8-10, Lab 3, Sprechstunde n.V.
- Robert Van Ackeren, F: Spielfilmregie, (-410),
Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Sprechstunde n.V.
- Frans Vogelaar, K: Mediale Raumgestaltung/Hybrid Space,
(-333; vogelaar), Filzengraben 18-24, Raum 0.17,
Sprechstunde und individuelle Projektbetreuung „Hybrider
Raum/Hybrid Space“ nach Absprache
- Volker Weicker, F: Live-Regie, (-362), Sprechstunde n.V.
www.liveregie.de
- Johannes Wohnseifer, K: Malerei/Skulptur, (-225; info@
wohnseifer.com), Filzengraben 8-10, 4. OG, Sprechstunde n.V.
- Tobias Zielony, K: Künstlerische Fotografie, (Tel.: n.n., zielony),
Filzengraben 8-10, 1. OG, Raum 1.05, Sprechstunden n.V.

Lehrbeauftragte, künstlerische/wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Andreas Altenhoff, akademische und internationale Angelegenheiten (s.a. „Hochschulleitung“), Erzählen und Schreiben, (-126; andreas), Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Raum 1.20, Sprechstunde donnerstags 15.00 - 17.00 h und n.V.
- Olivier Arcioli, K: Grundlagen medialer Gestaltung, (-356, arcioli), Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier, Sprechstunde n.V.
- Stéphanie Beaugrand, F: experimentelle Animation, (-238; stéphanieb)
- Conny Beißler, F: Kamera, (-466, beissler), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Elmar Fasshauer, F: Video- und Fernsehproduktion, (-138; fasshauer), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Kathrin Friedrich, W: Wissenschaftliche Bilder, (-313, kfriedrich), Filzengraben 8-10, 2. OG
- Dr. Gabriele Gramelsberger, W: Ästhetik, (-313, gab), Filzengraben 8-10, 2. OG
- Dr. Karin Harrasser, W: Medien- und Kulturwissenschaften [Gender], (-409, harrasser), Filzengraben 8-10, 2. OG
- Jonas Hansen, K: 3D Animation, (-238; hansen), Filzengraben 8-10, 3. OG, Sprechstunde n.V.
- Andreas Hirsch, K: Fotografie, (-156; hirsch), Grosse Witschgasse 9-11, Vorderhaus, Sprechstunde n.V.
- Echo Ho, K: Elektronische Medien / Sound, (-156; echoho), Große Witschgasse 9-11, Vorderhaus, 1. OG
- Daniela Kinateder, K: Video- u. Experimentalfilm-Schnitt (-451, kinateder), Filzengraben 8-10, 1. OG, 1.09
- Solveig Kläßen, F: Filmproduktion, (-150; sklassen), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Arne Ludwig, F: Produktion und Vertrieb (-141, arne) Sprechstunde montags 16.00-17.00 h, freitags 11.00 - 12.00 h
- Dr. des. Anneka Metzger (s.a. „Hochschulleitung“), (-232; metzger), Peter-Welter-Platz 2, 1. OG
- Martina Mrongovius, K: Holographie (-302; mlm), Filzengraben 8-10, 1. OG, 1.09
- Luis Negrón van Grieken, K: Video/interaktive Medien/Szenografie, (-204; luis), Filzengraben 8-10, 3. OG
- Dr. Saskia Reither, Elternzeit bis 2011
- Martin Rumori, W: Musik/Klang/Geräusch, (-228; rumori), Peter-Welter-Platz 2, 4. OG, Sprechstunde n.V.
- Lasse Scherffig, W: Experimentelle Informatik, (-325; lscherff), Filzengraben 8-10, Lab 3, Sprechstunde n.V.
- Dr. Susanna Schönberg, K: Multimedia und Performance, (-144; susasch), Filzengraben 8-10, 1. OG, Sprechstunde mittwochs 10.00 - 14.00 h und n.V.

- Stefanie Stallschus, W: Kunstgeschichte im medialen Kontext, (-310; stallschus), Filzengraben 8-10, 2. OG, Sprechstunde n.V.

- Barbara Teufel, F: Regie, (-286; teufel)

- Dr. Margarete Wach, F: Filmanalyse, Filmgeschichte und Dramaturgie, (-361; wach), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.

- Corinna Wichmann, F, (-150; corinna), Peter-Welter-Platz 2, EG

Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Technik und Produktion)

Leiter

- Ewald Hentze (-273)

Netzwerke, Systemadministration

- Robert O’Kane (-223)

Video-Systemtechnik

- Winfried Haushalter (-139)
- Gerrit Chee-Caruso (-254)

Video-Produktionstechnik

- Johannes Wieland (-201)

Präsentationstechnik Aula

- Lutz Mennicken (-256)

Digitale Medien

- Hans Huber (-149)
- Martin Nawrath (-331)

Holografie u. experimentelle Bildtechnik

- Urs Fries

Fotografie, Fotolabor

- Heiko Diekmeier (-241)
- Claudia Trekel (-107)

DV-Systembetreuung

- Klaus Genske (-145)

Film- und Videoschnitt

- Barbara March (-279)
- Rita Schwarze (-190)

Geräteausleihe

- Harald Haseleu (-243)
- Lars Langen (-125)
- Christian Turner (-243)

Tontechnik

- Judith Nordbrock (-329)
- Ralf Schipke (-247)

Werkstatt

- Heinz Nink (-200)
- Bernd Voss (-318)

Film- und Kameratechnik

- Norbert Keerl (-291)
- Udo Zyber (-291)

Hochschulleitung und Verwaltung

Rektorat

Rektor

- Klaus Jung

Ab Vorlesungsbeginn bietet Klaus Jung eine regelmäßige offene Sprechstunde an. Bitte Aushang beachten

Sekretariat

- Elke Malue (-111)

Prorektor für Planung und Finanzen

- Prof. Peter Bringmann

Prorektorin für Lehre und Studium

- Prof. Ute Hörner

Kanzler

- Heiner Simons (-116)

Sekretariat

- Ingrid Panne (-212)

Rektoratsassistentz

- Dr. des. Anneka Metzger (-232)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

- Heike Ander (-213)
- Ute Dilger (-330)
- Dr. Juliane Kuhn (-135)
- Daniel Sondermann (-278)

Akademische und internationale Angelegenheiten

- Andreas Altenhoff (-126)

Zentrale Verwaltung

Kanzler, Planung und Organisation

- Heiner Simons (-116)

Planung, Organisation, Bau und Liegenschaften, Arbeitsschutz

- Doris Jaeger (-269)

Vertreter des Kanzlers, Hausverwaltung, Haushalt, Projektmanagement

- Andreas Huhmann (-113)

Hausverwaltung, Räume, Zugangsberechtigungen, Fahrdienst-
anträge, Schadensangelegenheiten, DV-Systembetreuung

- Günter Nink (-287)
- Sabine Massoth (-315)
- Ulrich Schulz (-309)

Haustechnik, Schlüssel-/Codekartenausgabe, Fahrdienstplanung

Öffnungszeiten Mo - Do 13.00 - 14.00 h, Fr 11.00 - 12.00 h

- Dieter Steinbach (-221)
- Theodor Kopietz (-151)
- Gerardus de Hond (-151)

Anmeldung, Poststelle, Telefonzentrale, Handvorschuss

Öffnungszeiten Mo - Do 8.00 - 16.30 h, Fr 8.00 - 15.00 h

- Marietta Thurmes (-267)

Projektmanagement, zentrale Mittelbewirtschaftung

- Dr. Iris Kronauer

Projektorganisation, Handkassen

Öffnungszeiten Mo - Fr 11.00 - 17.00 h

- Christof Groos (-161)
- Susanne Ritter (-143)

Haushalt (Aufstellung, Bewirtschaftung), Steuern

- Henrike Esgen (-263)

Beschaffung, Rechnungswesen (außer Projekte),
Inventarverwaltung

- Sylke Rauhut (-114)
- Miriam Dehn-L'Hajoui (-339)
- Brigitte Kuhl (-339)

Verwaltung von Projekten und Seminaren, Beschaffung und
Rechnungswesen, Handkassen

- Barbara Rausch (-153)

Kosten/Leistungsrechnung, Hs.-berichtsweisen/-entwicklungsplan,
Drittmittelverwaltung

- Janet Schlickum (-326)

Buchungs- und Kassenwesen

- Beatrix Wheeler (-311)
- Sherrie-Ann de Sogun-Fischer (-311)

Personalangelegenheiten

- Thomas Hauch (-134)

Personalkostencontrolling, Personalnebengebiete

- Ramona Pelikan (-272)

Hilfskräfte, Reisen, Urlaub/Krankheit, Aus- und Fortbildung

- Günay Tuncer (-272)

Studiensekretariat

Peter-Welter-Platz 2, 50676 Köln

Telefon 0221 - 20189 119

Fax 0221 - 20189 298

e-mail: studoffice@khm.de

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag 10.00 - 13.00 h

Donnerstag 14.00 - 16.00 h

Freitags 10.00 - 13.00 h nur für Studierende der Kunsthochschule für Medien.

Um schriftliche Anmeldung wird gebeten; eine Anmeldeleiste hängt aus.

■ Claudia Warnecke (-249)

■ Christina Heimann (-119)

Gleichstellungsbüro

Gleichstellungsbeauftragte

■ Janet Schlickum (schlickum@khm.de)

Vertreterin

■ Stefanie Stallschus (stallschus@khm.de)

Teammitglieder

Dr. Karin Harrasser, Dr. des. Aneka Metzger, Echo Ho, Claudia Trekel, Maren Mildner, Heike Ander, Karin Lingnau

Hilfskraft

Irina Decker Stefan

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Email: gleichstellen@khm.de

Das Büro für Gleichstellung befindet sich im Gebäude Peter-Welter-Platz 2, 3. OG, Raum 3.05

www.gleichstellen.de

Studierendenparlament und AStA

Die studentische Mitbestimmung an der KHM untergliedert sich in zwei Bereiche:

Das Studierendenparlament (StuPa)

Das StuPa stellt als (mehr)monatlich tagendes Parlament so etwas wie das meinungsbildende Organ der Studierendenschaft dar. Es vertritt dabei die Belange der Studierenden gegenüber den Lehrenden und der Verwaltung. Die Tagungen werden öffentlich bekannt gegeben und sind für jeden zugänglich.

Im StuPa wird darüber entschieden, welche Aktionen im Namen der Studierendenschaft durchgeführt werden. Dies betrifft z.B. Proteste gegen Studiengebühren und Hinweise auf hochschulinterne Missstände.

Außerdem sind alle studentischen Beisitzer in Kommissionen und Sitzungen dem StuPa gegenüber verpflichtet, über aktuelle Geschehnisse an der Hochschule zu berichten. Weiterhin sind die so gesammelten Informationen in Form von Protokollen für die Studierenden über das Protokollarchiv einsehbar.

Protokollarchiv: <http://asta.khm.de>

Email: stupa@khm.de (erreicht alle Mitglieder)

Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA)

Der AStA konzentriert sich auf die gemeinschaftlichen Aufgaben. Dies betrifft die Organisation der Kasse und des Semesterbeitrags, Betreuung der Studierenden bei Schadensfällen, Veranstaltung von Parties und Konzerten sowie die Betreuung der Kommunikation zwischen StuPa, AStA und Studierenden über elektronische Telemedien.

Nähere Informationen zur Abwicklung von Ausleihschäden und zur Beratung von Auslandsausleihen gibt es in der Ausleihe oder bei unseren „Versicherungsexperten“, Öffnungszeiten hängen an der Tür des AStA-Raums.

Der AStA trifft sich etwa vierzehntäglich, Besucher sind nach Anmeldung willkommen.

Ort: AStA-Raum, Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss links (neben dem Studiensekretariat), Tel: 20189-166, Fax: 20189-158 (besser Email schreiben!), Email: asta@khm.de bzw. asta-versicherung@khm.de, Internet: <http://asta.khm.de>

Infos über die weiteren AStA- und StuPa-Mitglieder hängen im Schaukasten am Peter-Welter-Platz 2 aus.

Geräteausleihe

Filzengraben 18-24

Geräterücknahme

Montag - Freitag, 10.00 - 12.00 h

Geräteausgabe

Montag - Donnerstag, 13.00 - 16.15 h

Freitag, 13.00 - 15.15 h

Reservierung

Montag - Donnerstag, 10.00 - 11.30 h mit Buchungstermin

Vorbestellungen werden nur bei Vorlage von vollständig ausgefüllten Ausleihscheinen vorgenommen. Ausleihscheine liegen im Eingangsbereich aus.

Die Ausgabe von Geräten erfolgt nur bei Vorlage eines bei der Vorbestellung unterschriebenen Ausleihscheins. Material wird nur gegen Vorlage von bewilligten Projektkalkulationen ausgegeben. Projektanmeldung über Susanne Ritter.

Verantwortliche Verwaltung des Ausleih-Equipments:

- Harald Haseleu / Christian Turner (-243)
- Geräte- und Materialausgabe (-234)

Zur Ausleihe berechtigt sind nur Mitglieder der Kunsthochschule für Medien Köln.

Bibliothek/Mediathek

Die Bibliothek/Mediathek bietet einen inhaltlich herausragenden Buch- und Medienbestand zur zeitgenössischen Kunst. Die Sammelschwerpunkte Medienkunst, interdisziplinäre und multimediale Kunstformen, künstlerische Fotografie, Mediendesign, Medientheorie und -archäologie sowie Film und Fernsehen sind überregional einzigartig. Darüber hinaus erhält die Bibliothek/Mediathek besondere Bedeutung durch einen umfangreichen Bestand an Spiel- und Dokumentarfilmen, Experimentellen Filmen, Kunstvideos und Musik. Als Hochschulbibliothek unterstützt sie Lehre, Forschung und künstlerische Arbeit an der Kunsthochschule für Medien Köln. Sie ist überregional sowohl Medien- und Literaturarchiv als auch Informations- und Service-Einrichtung für die professionelle Recherche von Künstlern und Wissenschaftlern. Der Bestand der Bibliothek/Mediathek wächst jährlich um rund 3.000 Medien und umfasst 2010 rund 50.000 Titel. Rund 100 Zeitschriften werden laufend gehalten. Bücher und AV-Medien sind frei zugänglich aufgestellt und können an 14 Lese- und Arbeitsplätzen sowie 7 AV-Plätzen genutzt werden. Der Katalog der Bibliothek ist erreichbar unter <http://www.bibliothek.khm.de>

Overstolzenhaus Rheingasse 8, Tel. 20189-160, Fax 20189-109, e-mail: bibliothek@khm.de, www.khm.de

Öffnungszeiten

- Vorlesungszeit: Mo-Do 10.00 - 18.00 h, Fr 10.00 - 15.00 h
 - Vorlesungsfreie Zeit: Mo-Do 13.00 - 16.30 h, Fr 13.00 - 15.00 h
- Ausleihe für Studierende von Donnerstag bis Montag.

Leitung, Planung, Organisation: Birgit Trogemann

Stellvertretende Leitung, Systembibliothekarin: Anke Limprecht

Bücher: Andrea Hempen-Mammes, Katja Nerger

AV-Medien: Andrea Lindner

Auskunft, Benutzung, Ausleihe: Ursula Büchel

Projektarchiv der Kunsthochschule für Medien Köln

Peter-Welter-Platz 2, 1.Obergeschoss, Räume 1.30 - 1.32
Telefon: 20189 180
Fax: 20189 17
E-mail: archiv@khm.de

Geöffnet montags und mittwochs jeweils von 10.00 - 13.00 h
Archivmitarbeit: Rami Hamze und Verena Maas. Leitung: Ute Dilger

Im Projektarchiv werden alle an der Kunsthochschule für Medien Köln von Studenten und Fellows produzierten Arbeiten archiviert und dokumentiert. Die MitarbeiterInnen des Archivs setzen sich für die Präsenz und Verfügbarkeit der Projekte für eine interne und externe Öffentlichkeit ein. Das Archiv unterstützt die Arbeit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und organisiert den Verleih der Arbeiten für Festivals, Hochschulpräsentationen und Ausstellungen. Von Vor-/Diplomen sowie 1. und 2. Projekt ist ein Pflichtexemplar einzureichen.

Das Projektarchiv gewährleistet die materialgerechte Lagerung der Träger (Film, Video, Foto, Dia, CD-ROM, etc.) und archiviert sämtliche Text-, Ton- und Bilddokumentationen der Arbeiten (schriftliche Diplomarbeiten, Drehbücher, Ausstellungskataloge, Video- und Fotodokumentationen von Installationen etc.). Sämtliche Informationen zu den Projekten und den AutorInnen werden in einer Datenbank gesammelt und auszugsweise über die Homepage der Kunsthochschule für Medien Köln (www.khm.de/projektliste) öffentlich zugänglich gemacht.

Studierende und Absolventen können ihre Projekte jederzeit auch online in die Datenbank des Projektarchivs eintragen <http://www.khm.de/online-eintrag/>

Die Projekte werden dann in die Datenbank des Archivs aufgenommen und wenn sie vollständig sind, umgehend auf unserer Webseite veröffentlicht.

Festivalbüro

Peter-Welter Platz 2, 1.Obergeschoss, Räume 1.10 und 1.15

Mit dem Festivalbüro unterstützt das Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Studierende der KHM, ihre Filme und Videos bei Festivals zu bewerben.

Studierende können ihre Film- und Videoproduktionen (nach dem Vordiplom) mit Unterstützung der KHM bei Festivals einreichen, die im monatlichen Newsletter des Festivalbüros empfohlen werden. Die Anmeldungen müssen fristgerecht mit Sichtung-DVD und Informationen zum Projekt und Autor im Regal des Festivalbüros, 1. Etage, Peter-Welter-Platz 2, links, hinterlegt werden.

Voraussetzung hierfür ist die vollständige Anmeldung des Projekts im Projektarchiv der KHM, sowie eine unterschriebene Selbsterklärung, dass alle Rechte Dritter an der Produktion für eine Veröffentlichung der Arbeit eingeholt wurden.

Im Wintersemester finden drei Einführungsveranstaltungen zur Arbeit des Festivalbüros statt: am Montag, 26. Oktober, 30. November und 18. Januar, jeweils 17.00 h, Treffpunkt am Festivalregal.

Das Festivalbüro wird von Ute Dilger geleitet (Sprechstunde täglich von 12.00 - 13.00 h) und von den Hilfskräften Sonja Hofmann (Versand der Einreichungen) und Oliver Filser (Disposition und Versand Vorführkopien) unterstützt.

Ausstellungsbüro

Peter-Welter-Platz 2, 1. Obergeschoss, Raum 1.14

Im Ausstellungsbüro werden interne wie externe Ausstellungsprojekte der KHM konzipiert und organisiert. Zentral ist dabei die Programmgestaltung für den Ausstellungsraum ‚glasmoog‘ (Filzengraben 2a) und die Betreuung von regelmäßigen Veranstaltungen, wie u.a. der Jahresausstellung, der Sonderschau auf der Art Cologne, der Langen Nacht der Kölner Museen, dem Spiridon Neven DuMont-Preis, sowie externen institutionellen Anfragen. Außerdem werden Studierende der KHM bei eigenen Ausstellungsvorhaben in konzeptioneller wie organisatorischer Hinsicht beraten.

‚glasmoog‘ wurde im Februar 2009 eröffnet. Gezeigt werden programmatische zeitgenössische und historische künstlerische Positionen internationaler Künstler/innen sowie Ausstellungen von Studierenden und Künstler/innen, die an der KHM studiert haben. Als weitere Ausstellungsfläche steht Studierenden das Studiofoyer zur Verfügung. Für beide Ausstellungsräume können sich Studierende mit Projektvorschlägen bewerben. Details unter www.khm.de/glasmoog.

Das Ausstellungsbüro wird geleitet von Heike Ander (-213, heike.ander@khm.de). Sprechzeiten nach Vereinbarung.

Kölner Studentenwerk

Universitätsstr. 16, 50937 Köln, Servicehaus
Tel. 0221-94265-113, Fax -115, info@kstw.de, www.kstw.de
Geschäftsführer: Dr. Peter Schink

Service rund ums Studium
www.kstw.de: Öffnungszeiten, Bewerbungsunterlagen,
Mensaspeiseplan, Veranstaltungstermine

InfoPoint: Erste Anlaufstelle für Studierende mit Express-Service, u.a.:
Erstberatung und Anträge zu Wohnen, BAföG ect. in der UniMensa

Wohnen: 4.600 hochschulnahe, preiswerte Wohnhausplätze,
Bewerbung online und im Servicehaus, Mo-Fr von 9.00 - 12.00 h,
Tel. 94265-218 bis -222

Studienfinanzierung mit Internetforum: BAföG für Kölner
Studierende, Vermittlung von KfW-Studienkrediten,
Studienabschlussdarlehen der Daka, Beratung zu
Studienbeitragskrediten der NRW-Bank im Servicehaus, Di-Do von
9.00 - 12.30 h, Tel. 94265-0, bafoeg@kstw.de

Psycho-Soziale Beratung mit Schreibzentrum: Servicehaus, Tel. 0221-
168815-0, www.schreibzentrum.com

Kultur/Internationales: Veranstaltungen zur Integration ausländischer
Studierender, Termine etc., Tel. 94265-327, ki@kstw.de

**Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien
Köln e.V.**

Vereinszweck

Der Freundeskreis dient den bildenden Künsten in Köln, indem er die Kunsthochschule für Medien Köln und deren Studierende in vielfältiger Weise unterstützt. Um dieser Aufgabe wirkungsvoll nachkommen zu können, wirbt der Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln neue Mitglieder.

Mitgliedschaft

Die Mitglieder des Vereins der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln e.V.

- werden zu den Veranstaltungen der Kunsthochschule für Medien Köln eingeladen,
- werden kontinuierlich über alle wichtigen Ereignisse an dieser Hochschule informiert,
- erhalten eine Jahresgabe.

Sie können Mitglied werden durch Zahlung eines Beitrags von

- mindestens 60,- Euro jährlich für Privatpersonen
- mindestens 150,- Euro jährlich für Firmen und Institutionen.

Als Stifter des Vereins gelten Privatpersonen oder Firmen, die einen einmaligen Beitrag von mindestens 1.300,- Euro leisten.

Gern geben wir Ihnen weitere Informationen. Bitte wenden Sie sich an den Vorsitzenden des Vereins, Henrik R. Hanstein, Kunsthaus Lempertz, Telefon 0221-925729-16; Fax: -6

Herausgeber:

Kunsthochschule für Medien Köln
Peter-Welter-Platz 2
50676 Köln
0221-20189 - 0
Fax: - 17; Studiensekretariat: - 119
www.khm.de

Redaktion: Andreas Altenhoff
Mitwirkung Gestaltung: Yvonne Wellie
Grafik S. 6f: Andreas Henrich
Gesamtherstellung: Luthé Druck und Medienservice

Köln, Februar 2010

Legende zum Lageplan:

Aula Cafeteria Nachbearbeitungsplätze Büros der Abteilung Technik Computerseminarraum , Multimedialab Tonstudio Studio	1
Ausstellungsraum „glasmooq“ Ateliers Kunst 1-4	2
Film- und Videostudio A Bibliothek/Mediathek	3
Studiensekretariat Rektor, Kanzler, Anmeldung Projektorganisation, Projektarchiv Presse/Öffentlichkeit, akademische Angelegenheiten Büro der Bereichsassistentz Film Seminarräume 0.18, 4.4 MinusEins Experimentallabor	4
Klanglabor Bereichsassistenzen Kunst, Wissenschaft Seminarräume 104 und 204 Studio für visuelle Spezialeffekte Ateliers für Gestaltung, Zeichnen und Malen Informatiklabor 3 Gleichstellungsbüro Verwaltung	5
Seminarräume 018, 019 Geräteausleihe Film- und Videostudio B Modellbauwerkstatt Labor Medialer Raum	6
Fotografiestudio und -labor Digitale Bildbearbeitung	7
Atelier Multimedia + Performance	